

# Jahreschronik 2017

Neftenbach ▶

Aesch ▶

Hünikon ▶

Riet ▶





## Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b> .....	3
------------------------	---

### Sonderthema:

«Gemeindeentwicklung Vision 2030» .....	4
---	---

### Gemeinde – Allerlei aus Behörden und Verwaltung

• Interview: Gemeindepräsident Martin Huber .....	7
• Urnenvorlage Erholungszonen .....	7
• Frühjahrs-Gemeindeversammlung vom 31.05.17 .....	7
• Revision der Gemeindeordnung .....	8
• Herbst-Gemeindeversammlung vom 29.11.17 .....	9
• Forstbetrieb .....	9
• Kulturkommission / Bibliothek .....	10
• Tössallmendfest / Museum .....	11
• Schwimmbad .....	11
• Feuerwehr .....	12
• Umwelt- u. Energiekommission .....	12
• Öffentlicher Verkehr .....	12
• Neuverpachtung Jagdrevier .....	13
• Anregende Initiative Zentrumswiese .....	13
• Wehranlage wieder in Betrieb .....	13
• Neuer Abfallsack für Neftenbach .....	14
• Wasserversorgung .....	14
• Gemeindestatistik .....	14

### Gesellschaft, Vereine, Institutionen

• INPoint Jugendhaus .....	15
• AZiG Alterszentrum im Geeren .....	15
• Gesellschaftliche Anlässe: Dorfjet 2017 .....	15
• Aeschemer Fasnacht .....	16
• Kinderfasnacht Neftenbach .....	17
• Vor 23 Jahren.: Gründung Neftimärt .....	17

### Grosse Momente im Vereinsleben

• Familienverein .....	17
• Fussballclub .....	18
• Gemischter Chor Hünikon .....	18
• Handballclub .....	19
• Hundesportverein .....	20
• Länkerbiisser .....	20
• Musikverein .....	20
• Naturschutzverein .....	21
• Pfadi Wart .....	22
• Samariterverein .....	22
• Schützenvereine .....	23
• Turnvereine .....	23
• Winter Tennis Neftenbach .....	24
• Neugründung: Verein Hünikon .....	24
• Auflösung Brass Band Posaunenchor .....	24

### Persönlich

• Herzliche Glückwünsche .....	25
• Einbürgerungen .....	26

### Veränderungen im beruflichen Leben:

• Spitex: Wechsel in der Geschäftsleitung .....	26
• Bibliothek: Neue Mitarbeiterin .....	26
• Umwelt- und Energiekommission: Neuer Präsident und neue Mitglieder .....	26
• Schulbus: Pensionierung von Norina Spiegel .....	26
• Stellenwechsel im Werkhof .....	27
• Stellenwechsel im Steueramt .....	27
• Forstbetrieb: Neuer Mitarbeiter .....	27
• Lehrabschlüsse, neue Lehrlinge .....	27

### Erfolge und Auszeichnungen

• Miriam Wuffli: Silbermedaille an Universiade .....	28
• Julia Oberholzer: Silbermedaille Kleinkaliberschiessen .....	28
• Auszeichnung unserer Förster .....	29
• Gabriel Gähwiler: Schweizermeister im Schach .....	29

### Arbeit und Wirtschaft

• Ruth und Paul Streit: Eine «Institution» tritt in den Ruhestand .....	30
• Zwei ausgezeichnete Winzer in unserem Dorf: Hansueli Sprenger .....	32
Nadine Saxer und Stefan Gysel .....	32

### Dies und Das

• Vor 150 Jahren: Rotfarb, der grosse Brand .....	33
• Schatz geborgen .....	33
• Blumiges Neftenbach .....	33

### Schule

• Schliessung einer Kindergarten Abteilung .....	34
• Der spielzeugfreie Kindergarten .....	34
• Schulbusbetrieb .....	34
• Aktualisierung der Schulraumplanung .....	34
• Zivi erteilt Freifach Tastaturschreiben .....	35
• Jagd auf Mister X .....	35

### Kirchenleben

#### Reformierte Kirche

• Miho Donath ist neue Organistin .....	36
• Innen- und Orgelrenovation .....	36
• Kantaten-Wochenende .....	36

#### Katholische Kirche

• Grüner «Güggel» bald in Pfungen .....	37
• Pirmin und die Alemannen .....	37

#### Mosaik Kirche

• Der Busfahrende Pastor .....	37
--------------------------------	----

#### Neftenbach

• Neftenbach gestern .....	38
• Neftenbach heute .....	39



## Editorial zur Jahreschronik 2017 für Neftenbach

In der Jahreschronik 2016 sprach meine Vorgängerin Ruth Heusser im Editorial von «Entwicklung» und beschrieb, wie und wo überall Entwicklung festgestellt werden kann/muss. Im Rückblick auf das Jahr 2017 in dieser Jahreschronik kann ich dieses Wort «Entwicklung» nur wiederholen und sogar unterstreichen. Denn was aus dem 2016 gestarteten Entwicklungsprozess in der Gemeinde fortgesetzt worden ist, kann man nur als absolut grossartig, mutig und für andere Gemeinden wohl vorbildhaft bezeichnen.

**Das Projekt «Gemeindeentwicklung Vision 2030»** ist 2017 mit der beispiellosen Mitwirkung eines grossen Teils der Bevölkerung abgeschlossen worden. Ich habe das Projekt deshalb als «Sonderthema 2017» (Seite 4) gewählt und versucht, aus der Fülle des Materials aus Platzgründen das Substantielle und die allgemein interessierenden Ausschnitte zusammenzufassen und zu dokumentieren. Das Wesentliche aus dem Projekt hat die Kommission für die Bau- und Zonenordnungs-Revision (BZO) als wichtige Grundlagen für ihre Arbeit genommen, die im Folgejahr 2018 abgeschlossen werden soll.

Als weitere Folge des Projekts «Vision 2030» startete der Gemeinderat das **Projekt «Entwicklung Gemeindeverwaltung» (EGV)**. Worum es dabei geht: Die Gemeindeverwaltung gestaltet ihre Zukunft!

Mit dem Projekt «Gemeindeentwicklung Vision 2030» werden Perspektiven geschaffen, dank denen sich die Gemeinde langfristig quantitativ und qualitativ, kontinuierlich und weitsichtig weiter entwickeln kann und will.

### Was soll mit EGV erreicht werden?

Dem Gemeinderat ist es wichtig, schrittweise auch die Gemeindeverwaltung auf diese Perspektiven auszurichten. So sollen unter anderem Kompetenzzentren geschaffen und als attraktiver Arbeitgeber sollen erfolgreiche Dienstleistungen angeboten werden können. Dienstleistungen, die für die Bewohnerinnen und Bewohner von Neftenbach und je nach Bedarf auch für angrenzende Gemeinden angeboten werden können.

Die gesamten Auswirkungen dieser Projekte werde ich möglicherweise in der Jahreschronik 2018 als Sonderthema darstellen.

Im weiteren Zusammenhang mit der «Vision 2030» sind auch Entwicklungen und Veränderungen in den Bereichen Schule, Schulgänzende Betreuung, Zusammenlegung der Gemeinde- mit der Schulbibliothek, Kulturkommission mit Überlegungen zur künftigen Wandlung aus der bisherigen Museumsgestaltung bis hin zu einem Kulturhaus im Dorfzentrum usw. entstanden.

Weil auch 2017 die etwa 50 aktiven Vereine in Neftenbach ausserordentlich erfreuliche, innovative und gesellschaftlich wichtige Grundstützen für unsere wohnliche und attraktive Gemeinde darstellen, habe ich in der diesjährigen Jahreschronik viele Vereine mit Aktionen und Erfolgen zu Worte kommen lassen. Besonders was ihr Engagement für die Kinder und Jugendlichen anbelangt sind die meisten Vereine eine gewaltige Bereicherung für das Zusammenleben in der Gemeinde! Ihnen allen und ihren vielen engagierten Betreuerinnen und Betreuer gehört auch ein besonderer Dank!

*Manfred Stahel*





## Sonderthema:

### «Gemeindeentwicklung Vision 2030»

#### Ausgangslage

Viele neue gesellschaftliche, soziale und politische Entwicklungen und Bedürfnisse der Gesellschaft, aber auch veränderte Rahmenbedingungen und angepasste übergeordnete Planungen führen unweigerlich dazu, dass auch in unserer Gemeinde vieles wieder einmal überdacht und erneuert wird. Darum hat der Gemeinderat die Jahre 2016 und 2017 für die Gesamtrevision der Ortsplanung ausgerufen. Die Entwicklung bietet Chancen aber auch Herausforderungen. Diese hatte der Gemeinderat aktiv angegangen, um die konzeptionellen Grundlagen der Ortsplanung gesamthaft zu überdenken.

Am 9. April 2016 hatten sich rund 100 interessierte Bürger-



innen und Bürger in einer Denkwerkstatt mit Anliegen und Erwartungen über die Gestaltung der Zukunft befasst. Aus den angeregten Ideen hat der Gemeinderat die wegweisenden Vorschläge in einem Bericht an die Bevölkerung zusammengetragen. Der Bericht fasst die Vorstellungen des Gemeinderats und der Bevölkerung zur Entwicklung der Gemeinde in einer Gesamtschau zusammen und manifestiert sich in konkreten Formulierungen über Ziele und Massnahmen. Der Bericht über die Gemeindeentwicklung soll dem Gemeinderat als Entscheidungshilfe und als Grundlage für die Kommunikation mit der Bevölkerung dienen. Allen voran soll der Gemeindeentwicklungsbericht als Orientierungshilfe für die anstehende Totalrevision der Ortsplanung und die Nutzung der Schlüsselgrundstücke im Besitz der Gemeinde dienen. Der vorliegende Bericht zur Gemeindeentwicklung wurde am 29. März 2017 öffentlich präsentiert und diskutiert.

#### Der Gemeindepräsident Martin Huber äussert sich dazu wie folgt im Mitteilungsblatt:

Damit wir uns in einigen Jahren nicht die Augen reiben müssen, treiben wir proaktiv die Vision zur Dorfentwicklung 2030 voran. Es wird noch viel Energie und Geduld beanspruchen, damit unsere Ideen und Vorhaben Gestalt annehmen können. Die rege Teilnahme und das grosse Interesse an der Ergebniskonferenz vom 29. März 2017 ermutigen den Gemeinderat, die Totalrevision der Bau- und Zonenordnung in Angriff zu nehmen. Das Dorf weiter entwickeln heisst auch

Klarheit zu schaffen und eine Reihenfolge der Massnahmen festzulegen. Zusammenfassend stelle ich eine grosse Übereinstimmung zu diesen Thesen fest:

- Zentrumswiese ist und bleibt das grüne Herz von Neftenbach
- Bezahlbarer Wohnraum für Neftenbacher/innen ist wichtig
- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter (ambulante vor stationärer Pflege)
- Öffentlichen Verkehr auch in entlegenen Gebieten erschliessen
- Geschichtsträchtige Objekte respektvoll schützen

Die Vision 2030 für die Gemeindeentwicklung ist ein informelles Planungsinstrument. Sie umfasst die Vorstellungen (Visionen) des Gemeinderates und der Bevölkerung zur Entwicklung der Gemeinde bis ins Jahr 2030 in einer Gesamtschau zusammen. Sie dient dem Gemeinderat als Arbeitsinstrument und als Grundlage für die Kommunikation mit der Bevölkerung sowie für die anstehende Revision der Ortsplanung und die Liegenschaftsstrategie.

### Stärken und Herausforderungen

#### Deutliche Stärken der Gemeinde Neftenbach sind:

- Attraktive Wohnlage in überschaubaren Dörfern
- Dorfleben; man kennt und grüsst sich
- Sehr gutes Angebot für den täglichen Bedarf (Bäckerei, Post, COOP, Landi, VOLG, Denner, Drogerie usw.), Schule und Kindergarten, Ärzte und Spitex, Alterswohnungen, Jugendtreff, Sportmöglichkeiten, Vereine usw.
- Zentrumswiese als schönes «grünes Herz» und Treffpunkt im Dorf
- Nahe gelegene, attraktive Erholungsgebiete
- Hervorragende Landschaftsqualität (BLN)
- Entwicklungsmöglichkeiten, damit Junge in der Gemeinde Neftenbach wohnen bleiben können
- Alternative Wohnmöglichkeiten für junge Erwachsene und ältere Personen
- Erhalt eines lebendigen Zentrums
- Bestand des Angebots und der Begegnungsmöglichkeiten im Zentrum
- Zahlbare Flächen für Gewerbe und Industrie
- Ein grösseres Arbeitsplatzangebot
- Weniger Verkehrsbelastung auf den Ortsdurchfahrten
- Weitere Verbesserung des ÖV
- Massvolles Bevölkerungswachstum ermöglichen

### Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Neftenbach hat in den letzten Jahren verglichen mit Kanton und Region ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum erlebt. 2017 liegt die Bevölkerungszahl bei 5'600 Einwohnern und hat sich seit 1985 in etwa verdoppelt.

Es besteht eine erfreulich vielfältige Bevölkerungsstruktur von Jung bis Alt aus allen sozialen Schichten.

**Ziele 2030:**

- Das Wachstum ist zwischen 2015 und 2030 moderat verlaufen.
- Die Einwohnerzahl beträgt rund 6'400 bis 6'900 Einwohner.
- Es sind grössere (3 1/2 bis 4 1/2 Zi.) Mietwohnungen vorhanden.
- Junge Familien und Nachkommen finden in der Gemeinde Platz.

**Ausgewogene Bevölkerungsstruktur gewährleisten**

Die Bevölkerungsstruktur ist heute vielfältig und wird als ausgewogen beurteilt. Das Durchschnittsalter betrug 2015 40,2 Jahre (ZH 41,2 J). Der Ausländeranteil liegt bei rund 10 % (ZH 26 %). Die Steuerkraft pro Einwohner liegt bei CHF 2'900 aber unter derjenigen des Kantons Zürich (CHF 3'960).

**Ziele 2030:**

- Es besteht eine gute Bevölkerungsdurchmischung. Die Anteile Jung und Alt sind ausgewogen.
- Es ist ein angemessener Anteil an Wohnungen für junge Erwachsene und generationendurchmischtes Wohnen vorhanden.
- Die Migrationsbevölkerung ist integriert.

**Siedlung und Landschaft****Gemeindeeigene Grundstücke mit Blick auf das Allgemeinwohl entwickeln**

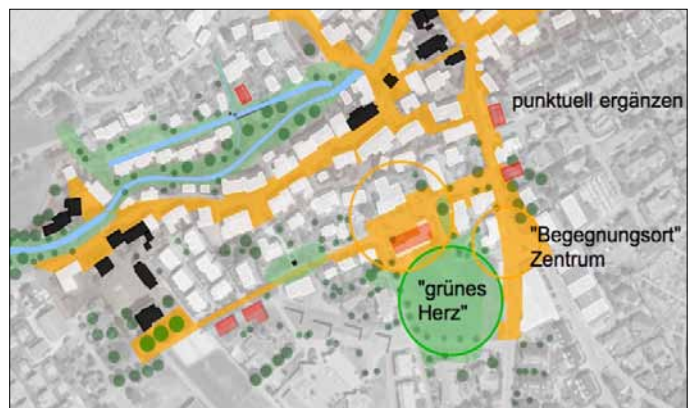
Die Gemeinde verfügt über verschiedene unbebaute Grundstücke in drei grösseren Gebieten. Diese könnten bei Bedarf entwickelt, freigehalten oder als Reserve bewahrt werden. Sofern eine bauliche Entwicklung erfolgen soll, stellt sich die Frage, wie und wozu die Grundstücke genutzt werden sollen. Diese Fragestellung wurde mit der Bevölkerung diskutiert.



Mögliche Nutzungen von Zentrumswiese, Ebni, Widmerwiese in der Zukunft

**Ziele 2030:**

- Es bestehen noch gemeindeeigene Reserven für kommende Generationen.
- Die Ebni liegt in der Bauzone und steht als baureife Reserve zur Verfügung.
- Die Zentrumswiese ist als Grünraum weitgehend frei geblieben. Angrenzend ans Gemeindehaus ist ein Platz entstanden. Bei Bedarf kann eine Randbebauung mit bis zu 4 Geschossen erstellt werden.
- Auf der Widmerwiese sind attraktive Mietwohnungsbauten entstanden, in welchen junge Erwachsene, ältere Personen usw. aus der Gemeinde Neftenbach geeignete Wohnungen finden.

**Dorfkern Neftenbach baulich bewahren, modern ergänzen und aufwerten****Ziele 2030:**

- Das Ortsbild ist strukturell erhalten geblieben.
- Die Bedürfnisse der Bewohner werden abgedeckt.
- Zeitgenössische Ergänzungen konnten ortsbildgerecht umgesetzt werden.
- Die Merkmale konnten geschützt werden und ortstypische Elemente sind gepflegt.
- Es ist eine hohe Aufenthaltsqualität im Aussenraum vorhanden.

**Ausgewählte Quartiere massvoll verdichten**

Der Ausbaugrad der überbauten Bauzonen beträgt im Schnitt 79 % für die Wohnzone, was als hoch bezeichnet werden kann. Im Sinne der Schonung der Landschaft, der Vermeidung der Zersiedlung soll das Siedlungsgebiet der Gemeinde Neftenbach kaum nach aussen wachsen. Um dennoch Raum für die kommende Generation zu erhalten, sollen die bestehenden Bauzonen besser genutzt oder zumindest die Möglichkeit erhalten werden, eine zusätzliche Nutzung später zu realisieren.

**Ziele 2030:**

- Es hat eine qualitativ hochwertige Verdichtung stattgefunden.
- Optionen für spätere Verdichtungen wurden offengehalten.
- Die Verdichtung führte zu Wohnraum für mehr Menschen und nicht nur zu mehr Wohnraum.



## Aussenwachten und Weiler erhalten

### Ziele 2030:

- Es sind weitere kernzonentypische Bauten entstanden.
- Die attraktive Struktur und die Lebendigkeit der Aussenwachten konnten erhalten werden.
- Es ist eine Verkehrsentslastung und Verbesserung der Anbindung an das Dorf Neftenbach erreicht worden.
- In den Weilern konnte die bestehende Bausubstanz durch Umbauten und Umnutzungen besser genutzt und modernisiert werden und es besteht eine gute Wohnqualität.

## Arbeitsplätze fördern

### Ziele 2030:

- Die Arbeitsplatzzahl beträgt rund 2'000. Zusätzliche Arbeitsplätze tragen zu einer lebendigen Gemeinde bei.
- Die Branchenstruktur ist vielfältig.
- Es werden Betriebe mit einer höheren Anzahl Arbeitsplätze pro Fläche angestrebt.



## Verkehr und Mobilität:

### Strassennetz siedlungsverträglich gestalten

#### Ziele 2030:

- Das Strassennetz reicht während 90 % der Zeit für die Bewältigung des Verkehrs.
- Die Fahrzeuge werden möglichst direkt auf das übergeordnete Strassennetz geleitet. Der Durchgangsverkehr hat sich verringert und ist weitgehend frei von Schwerverkehr.
- Im Zentrumsbereich ist der Strassenraum auch ein Begegnungsraum.
- Die Ortsdurchfahrten sind siedlungsverträglich gestaltet.
- Neue Strassen werden möglichst zurückhaltend dimensioniert.

## Attraktives Busangebot erweitern

### Ziele 2030:

- Durch den nachfrageorientierten Ausbau des öffentlichen Verkehrs wird das Umsteigen auf den Bus gefördert.
- Bei allen Bauzonen von Neftenbach, Riet und Aesch besteht zumindest die ÖV-Güteklasse D (D bedeutet für Bushaltestellen: Halbstundentakt mit <300m Abstand oder Viertelstundentakt mit <500m).
- Die Weiler in den Hueben verfügen über eine bedarfsgerechte Erschliessung mit dem ÖV (z.B. Rufbus).

## Langsamverkehrsnetz ergänzen und sicher gestalten

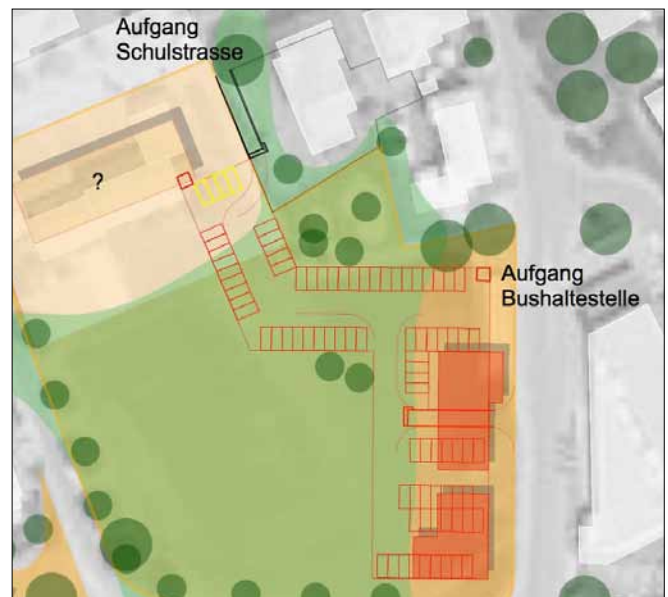
### Ziele 2030:

- Es bestehen attraktive und sichere Langsamverkehrsnetze und Infrastrukturanlagen (Veloabstellplätze usw.)
- Das Wegnetz ist durchgängig, behindertengerecht und die Querungen sind gesichert.
- Die Zugänge zu Schul- und Sportanlagen sind sicher gestaltet.

## Parkierung organisieren und mehr Angebote schaffen

### Ziele 2030:

- Die Parkierungsmöglichkeiten im Dorf Neftenbach sind im Interesse der Zentrumsfunktionen und auf das Ladenangebot abgestimmt.
- Die Parkierung ist bei Anlässen gut geregelt.
- Die Parkierung von Anwohnern und deren Besucher erfolgt primär auf Privatgrund.
- Zusätzliche Parkplätze im Strassenraum dienen der Verkehrsberuhigung und stehen vor allem Anwohnern und deren Besuchern zur Verfügung.



Unter der Zentrumswiese könnte man sich eine Tiefgarage vorstellen

**Gemeinde - Allerlei aus Behörden und Verwaltung**

**Interview von Michael Hotz mit Gemeindepräsident Martin Huber im Landboten vom 5. Januar 2017**

**«WIR BRAUCHEN EIN GUTES PROJEKT FÜR DEN HORT»**

Martin Huber spricht über seine Ziele als Neftenbacher Gemeindepräsident. So will er etwa ein gutes Projekt für die Kinderbetreuung vorlegen.

**NEFTENBACH:** Der Jahreswechsel verleitet, über die vergangenen 365 Tage nachzudenken und die Ziele, Wünsche und Vorsätze fürs neue Jahr festzulegen. In einer kurzen Interviewreihe geben die Gemeindepräsidenten von Neftenbach, Seuzach und Wiesendangen Auskunft über das Erreichte 2016 und über die politischen Baustellen, die nun angegangen werden müssen. Der höchste Neftenbacher, Martin Huber (FDP), sieht sich als pragmatische und offene Person, die zu seinen Fehlern stehen kann. Als dringendste Aufgabe definiert er die Suche nach einer Lösung für Hort und Mittagstisch.

*Wie zufrieden sind Sie als Gemeindepräsident von Neftenbach mit dem vergangenen Jahr 2016?*  
**MARTIN HUBER:** Ich finde, 2016 war generell ein gutes Jahr. Trotzdem findet man immer Punkte, die nicht so gelaufen sind, wie man gewollt hat. Aber aus diesen Fehlern muss man lernen und dann nach vorne schauen. So kann man solche Situationen im neuen Jahr besser machen.

*Was waren für Sie die wichtigsten Meilensteine, die Ihre Gemeinde 2016 bewältigen konnte?*  
 Wir sind verschiedene Projekte angegangen – etwa die Sanierung des Forstgebäudes, die Festsetzungen der Erholungszone sowie die Erneuerung der Gemeindeordnung. Diese gut gestarteten Projekte gilt es jetzt, im neuen Jahr erfolgreich umzusetzen.

*Welche politischen Baustellen gilt es nun 2017 anzugehen?*  
 Wir müssen den Neftenbachern ein gutes Projekt für den Mittagstisch und die Kinderbetreuung präsentieren. Die jetzige Situation für die ausserschulische Betreuung in der alten Turnhalle Drei Linden und im Eingangsbereich der Mehrzweckhalle Auenrain ist unbefriedigend. Wir arbeiten nun an einer neuen Lösung.

*Was macht für Sie den einzigartigen Charakter von Neftenbach aus?*  
 Neftenbach ist für mich die lebendigste Gemeinde in der Region. Dies verdanken wir unseren vielen sehr aktiven Vereinen. Lokale Anlässe wie unsere Dorfet, Abendunterhaltungen oder die Gewerbeausstellung schweissen eine Gemeinde zusammen. Die Liste mit unseren Anlässen ist bei Weitem nicht abschliessend, Neftenbach hat noch viel mehr zu bieten. Dabei muss jeder jedem helfen, das fördert das Zusammenleben. Dazu ist Neftenbach vom Charakter her eine typische Landgemeinde. Man kennt und grüsst sich noch auf der Strasse. Trotzdem haben wir alle Vorzüge einer Vorstadtgemeinde.

*Woran erkennen die Neftenbacher, dass Sie der Gemeinde einen persönlichen Stempel aufgedrückt haben?*  
 Indem ich mich bemühe, immer offen, transparent und ehrlich zu kommunizieren. Auch wenn wir als Gemeinderat mal eine Aufgabe nicht mit Bravour gelöst haben.

*Mit welchen Erinnerungen wollen Sie in ein paar Jahren auf Ihr jetziges Engagement zurückblicken?*  
 Ich will, dass wir weiterhin eine attraktive Gemeinde für Familien, Vereine und Gewerbe sind und bleiben. Ebenso möchte ich mit gewissen Veränderungen die Miliztauglichkeit der Behörden verbessern. Als weiteres Ziel strebe ich als Neftenbacher Finanzvorsteher an, die Gemeindefinanzen wieder ins Lot zu bringen.

*Wo sehen Sie Ihre Gemeinde in zehn Jahren?*  
 Neftenbach wird auch dann eine attraktiver Wohn- und Arbeitsort sein mit einem moderaten Bevölkerungswachstum und einem lebendigen Zusammenhalt.

**INTERVIEW: MICHAEL HOTZ**



Neftenbachs Gemeindepräsident Martin Huber (FDP) ist stolz auf die aktiven Vereine in seiner Gemeinde. Bild: zvg

**Urnenvorlage Erholungszone**

An der Gemeindeversammlung vom 30. November 2016 wurde die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung zur Festlegung von vier Erholungszone zuhanden der Urnenabstimmung vorberaten. Die Anträge des Gemeinderats wurden nicht verändert. Hingegen hat die Gemeindeversammlung beschlossen, dass über jede Erholungszone einzeln abgestimmt werden soll.

**Frühjahrs-Gemeindeversammlung vom 31. Mai**

Oh Wunder: Der positive Jahresabschluss der Gemeinderrechnung von 2015 wiederholt sich 2016!

Der positive Jahresabschluss 2016 wies einen Ertragsüberschuss von CHF 610'491 aus anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 628'900. Dass die Jahresrechnung 2016 um

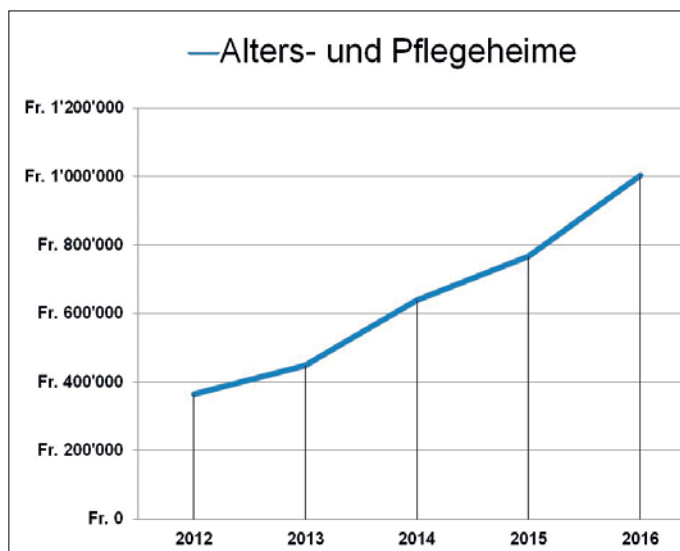
CHF 1,2 Mio. besser abgeschlossen hatte, lag zu einem grossen Teil an den höheren Steuererträgen.

**Die Brennpunkte des Ausgabenwachstums**

Wie seit Jahren erwartet werden muss, waren in den Bereichen «Zusatzleistungen zur AHV/IV» und «Pflegefiananzierung Heimkosten» die Kosten für die Gemeinde erneut um CHF 128'200 resp. CHF 218'000 angestiegen. Die Normkosten der Plegefiananzierung hat die Gemeinde alleine zu tragen, während im Bereich der Zusatzleistungen der Kanton einen Teil der Kosten übernimmt.

**Aber: ein gutes Ergebnis dank Sparbemühungen und Mehreinnahmen**

Allgemein durfte mit Genugtuung festgestellt werden, dass die Mehrzahl der Budgetposten diszipliniert eingehalten wurde. Über das ganze Rechnungsergebnis wurden gegenüber dem Budget CHF 388'300 an baulichem Unterhalt (Gebäude,



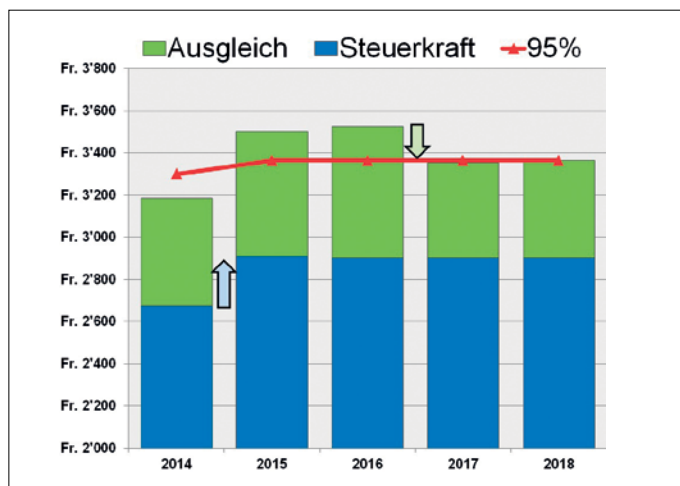
Strassen, Leitungen) reduziert oder verschoben. Auch erfreulich war die Gewinnausschüttung der ZKB, weil sie unserer Gemeinde mit CHF 55'000 mehr als erwartet bescherte.

## Weniger investiert

Die Investitionsrechnung wies Nettoausgaben von CHF 1'464'806 aus gegenüber budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 2'248'500. Dieser tiefe Wert kam zum einen durch höhere Einnahmen bei den Anschlussgebühren zustande (+ CHF 114'400), zum anderen schloss die Sanierung des Schwimmbades günstiger ab und die Ausgaben für die Forstgebäudeerweiterung verschieben sich ins Jahr 2017. Die tiefen Investitionskosten 2016 konnten alle aus eigenen Mitteln bezahlt werden, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war.

## Bessere Bilanz dank Neubewertung

Dem Finanzvermögen von CHF 22,9 Mio. standen Fremdkapitalien und Verrechnungen in der Höhe von CHF 11,6 Mio. gegenüber. Während den Gebührenbereichen CHF 5,8 Mio. Kapital zustand, belief sich das Eigenkapital per Ende Jahr auf CHF 23,3 Mio. (2015: CHF 18'9 Mio.). Durch eine Neuschätzung und Bilanzanpassung der Liegenschaften im Finanzvermögen (Bsp. Zentrumswiese) ist dieses um CHF 3,8 Mio. aufgewertet worden. Das Nettovermögen pro Einwohner liegt somit bei CHF 1'934 (Vorjahr CHF 938). Diese



Umwandlung stiller Reserven veränderte die flüssigen Mittel allerdings nicht. Per Ende 2016 bestanden Darlehen in der Höhe von CHF 5 Mio.

*Auszüge aus dem Bericht von Thomas Hofmann, Finanzverwalter*

In der Schlussabstimmung wurde der Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2016 fast einstimmig angenommen.

## Verzicht auf die Neubewertung/Aufwertung des Verwaltungsvermögens infolge Einführung des neuen Gemeinderechnungsmodells HRM2.

Die Stimmberechtigten folgten ebenfalls dem Antrag des Gemeinderates im Hinblick auf die Überführung der Rechnungslegung des Finanzhaushaltes zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) soll auf die Aufwertung des Verwaltungsvermögens verzichtet werden. Ein guter Entschluss, denn damit wird das bereits mit Steuergeldern amortisierte Verwaltungsvermögen nicht wieder aufgewertet und die Bilanz der Gemeinderechnung nicht unnötig aufgebläht.

## Vorberatende Gemeindeversammlung zur Urnenabstimmung über die Revision der Gemeindeordnung

Als Folge der Einführung des neuen Zürcher Gemeindegesetzes ab 2018 musste die Gemeindeordnung von Neftenbach vom Mai 2009 revidiert und auf Beginn der kommenden Amtsdauer von 2018-2022 in Kraft gesetzt werden:

Die wesentlichen Änderungsvorschläge des Gemeinderats für die Vernehmlassung im Januar auf einen Blick:

- Wahl der Sozialbehörde-Mitglieder durch den Gemeinderat
- Baukommission als unterstellte Kommission des Gemeinderates ohne Stimmrecht des Bausekretärs
- Reduktion der Finanzkompetenzen der Gemeindeversammlung zu Gunsten der Urnenabstimmung
- Verzicht auf obligatorische vorberatende Gemeindeversammlung für alle Geschäfte der Urnenabstimmung
- Gemeinderat entscheidet über die Weiterleitung von Anträgen der Schulpflege an die Gemeindeversammlung bzw. Urnenabstimmung
- Erhöhung der Finanzkompetenzen des Gemeinderats für den Erwerb von Liegenschaften des Finanzvermögens.

## Zur Antragsvorlage des Gemeinderats stellte die RPK folgende Änderungs-Anträge:

- Beibehaltung der obligatorischen vorberatenden Gemeindeversammlungen bei Änderungen der Bau- und Zonenordnung, des kommunalen Richtplans, des Erschliessungsplans (sog. «baupolitische Themen») und der Gemeindeordnung.
- Weiterhin sollen die Bauabrechnungen durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden.



Mit diesen Änderungen wurde die Vorlage von der vorbereitenden Versammlung zur Urnenabstimmung vom 24. September versehen, an welcher die Stimmbürger von Neftenbach an der Urne mit grosser Mehrheit zustimmten

## Herbst-Gemeindeversammlung

### Reich befrachtete Traktandenliste an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2017

- Genehmigung Voranschlag 2018 und Festsetzung Steuerfuss
- Neuerlass Gebührenverordnung
- Mittelfristiger Ausgleich des Gemeindehaushalts
- Bewilligung Rahmenkredit für Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften
- Revision Zweckverbandsstatuten Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon
- Revision Zweckverbandsstatuten Regionalplanung Winterthur und Umgebung
- Revision Zweckverbandsstatuten Schulpsychologischer Dienst (Beitritt Dägerlen)
- Anpassung Entschädigungsverordnung

### Voranschlag und Steuerfuss für das Jahr 2018

Die vom Gemeinderat der Gemeindeversammlung beantragte Abnahme des Voranschlags 2018 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 199'800 bei einem gleichbleibendem Steuerfuss von 109 % wurde von der RPK und dem Stimmvolk gutgeheissen.

Dasselbe geschah mit der Vorlage über den Neuerlass der Gebührenverordnung, in der die Grundsätze der Gebührenerhebung in der Gemeinde Neftenbach verankert wurden.

### Mittelfristiger Ausgleich der Erfolgsrechnung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung im Zusammenhang mit dem neuen Gemeindegesetz die Festlegung der Parameter zum mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung. Im neuen Gemeindegesetz ist kein jährlicher Ausgleich mehr gefordert. Der Ausgleich hat ab 2019 mittelfristig zu erfolgen und die entsprechenden Regelungen wurden mit der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung festgelegt.

### Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften

Für die Realisierung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Gemeindeliegenschaften wird ein Rahmenkredit von CHF 460'000 zu Lasten der Investitionsrechnung beantragt. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die einzelnen Photovoltaik-Anlagen in abschliessender Kompetenz innerhalb einer Frist von sechs Jahren auszuführen.

Die Rechnungsprüfungskommission stellte zu diesem Antrag folgenden Änderungsantrag:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, einen Rahmenkredit über CHF 300'000 (inkl. MWST) - statt wie vom Gemeinderat beantragt über CHF 460'000 (inkl. MWST) - zu genehmigen. Zudem sei auf den Bau einer Photovoltaikanla-

ge auf dem Dach des Sportzentrums Pöschenriet einstweilen zu verzichten.

Diesem Änderungsantrag stimmte die Gemeindeversammlung nach kurzer Diskussion zu.

Den Anträgen zu den Statutenrevisionen der drei Zweckverbände, die wegen des neuen Gemeindegesetzes notwendig wurden, stimmten die Stimmberechtigten zu.

### Anpassung Entschädigungsverordnung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Anpassung der Verordnung über die Entschädigung der Behördenmitglieder. Neben unbedeutenden textlichen Anpassungen sollen die zuletzt im Jahr 2001 erhöhten Entschädigungsansätze angemessen aufgestockt werden. Auch zu diesem Traktandum stellte die RPK nachfolgenden Änderungsantrag, begründet damit, es soll zuerst die Umstrukturierung von Behörden und Verwaltung abgewartet werden:

- a) Beibehaltung der seit dem Jahr 2009 geltenden Entschädigungsverordnung.
- b) Die für die Ausübung des Behördenamts notwendigen Weiterbildungskosten sollen zusätzlich zu den Pauschalentschädigungen von der Gemeinde getragen werden (Art. 3).

Die Änderungen der RPK wurden von der Gemeindeversammlung gutgeheissen.

## Forstbetrieb

### Eine alte Tradition wird eingestellt: Ab 2017 keine Brennholzgant mehr

Die Brennholzgant ist seit vielen Jahren eine Tradition im Forstbetrieb Neftenbach. Dabei konnte Brennholz zu sehr guten Konditionen ersteigert werden. Der Anlass wurde von den Forstmitarbeitern auch genutzt, um interessierten Personen verschiedene Themen rund um den Wald und den Forstbetrieb näher zu bringen. Auch der gesellige Teil durfte natürlich nicht fehlen und so konnten alle Beteiligten den Nachmittag bei Wurst, Brot und Getränken ausklingen lassen. Leider mussten die Förster in den letzten Jahren erkennen, dass immer weniger Holzkäufer und interessierte Personen an diesem Anlass teilnahmen. Das Holz wurde vielfach zum Anschlagspreis verkauft und nur bei wenigen Losen wurde noch wirklich gesteigert. So hat der



Gemeinderat auf Antrag des Forstbetriebes entschieden, die Brennholzgant ab 2017 nicht mehr durchzuführen.

Selbstverständlich kann Brennholz auch weiterhin zu den üblichen Konditionen beim Forstbetrieb bestellt werden. Und um Anlässe und Führungen im Wald werden sich die beiden Förster auch weiterhin bemühen.

## Um- und Ausbau des Forstgebäudes

An der Gemeindeversammlung im November 2016 haben die Stimmberechtigten dem Kreditbegehren von CHF 680'00 für den Um- und Ausbau des Forstgebäudes zugestimmt. Eine Projektkommission führte die gesamte Projektierungs-Planung und Ausführung unter der Leitung von Gemeinderat Manfred Stahel, Ressort Liegenschaften und dem aus drei Bewerbungen heraus beauftragten Architekten Marco Wespi, Neftenbach aus.



Nach Abschluss der Planungsphase wurde im Mai 2017 mit den Abbrucharbeiten begonnen. Pünktlich Ende Oktober, nach nur halbjähriger Bauzeit wurde das in neuem Kleid dastehende um- und ausgebaute Forstgebäude dem Betrieb übergeben. Am 15. Dezember stand das Gebäude der Öffentlichkeit zur Besichtigung offen.

## Aus der Kulturkommission

### Bibliothek

#### Lesesommer-Aktion:

#### «Magisch lesen – lass dich vom Lesesommer verzaubern»

Nach 2015 beteiligte sich die Bibliothek Neftenbach zum 2. Mal am Winterthurer Lesesommer. Er stand unter dem Motto «Magisch lesen – lass dich vom Lesesommer verzaubern!» Dieses Leseförderungsprojekt dauerte vom Juni bis August, wobei während 30 Tagen immer mindestens 15 Minuten gelesen und im Lesepass eingetragen werden mussten. 175 Kinder von Neftenbach machten dabei mit! Und der Rücklauf von 102 Lesepässen bereitete den Veranstaltern richtig Freude.

Am 16. August endete der Lesesommer mit einem grossen Schlussfest im Rahmen der Winterthurer Musikwochen.



### Einige Zahlen aus der Bibliothek

Eingeschriebene Kunden:	2016	2017
Erwachsene	453	463
Jugendliche	359	409
Kinder	241	249
Schulklassen (Lehrpersonen)	20	20
<b>Total</b>	<b>1'073</b>	<b>1'141</b>

### Ausleihstatistik

Medien	Anzahl	Anzahl Ausleihen 2017	Anzahl Ausleihen 2016
Total Bücher	6'627	29'675	28'903
Total Nonbooks	2'769	16'761	17'203
<b>Total</b>	<b>9'396</b>	<b>46'436</b>	<b>46'106</b>

Diese Zahlen belegen, dass weder das Buch noch das Bibliothekswesen dem Untergang geweiht sind! Denn ein Ausleihtotal von über 46'000 Medien während eines Jahres zeugt von der gleichbleibenden Beliebtheit dieses Angebots.

Mit der geplanten Zusammenlegung der Gemeinde- und der Primarschulbibliothek im neuen Bauprojekt «Schulpavillon» werden zweifellos interessante neue Entwicklungen möglich sein. Dieses Bauprojekt wird neben der Bibliothek die auserschulischen Tagestrukturen (Mittagstisch und Betreuung) sowie weitere Schulräume umfassen und 2018 zur Abstimmung gelangen.

**TÖSS ALL MEND** **TÖSSALLMENDFEST**

**Die Tössallmend stellt sich vor**



Die Tössallmend ist ein äusserst vielfältiges Quartier mit spannender Geschichte: Sumpfland, Kies- und Lehmgruben, Glockengiesserei, Hühnerfarmen, vom Auto- bis Weinhandel, attraktives Wohnquartier, Naturschutzgebiet, und Vieles mehr.

**Zum Programm** 

**10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst**  
**11.30 bis 17.00 Uhr: Tössallmendfest**

- Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart
- Attraktionen für Jung und Alt (Spielbus, Crash-Car, Dampfzügli, etc.)
- Wettbewerb für aufmerksame Leute
- Zwei Festwirtschaften
- Unterhaltung mit dem Quartett «Waschächt»

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Sonntag, 24. September 2017, ab 10:00 Uhr**



**Unser Schwimmbad mit guter Badesaison**

Nach dem Ende der Badesaison durften wir mit erfreulichem Resumé abschliessen: Ohne nennenswerte Unfälle war es eine überdurchschnittlich gute Saison mit über 24'000 Eintritten und ausserordentlich vielen zufriedenen Gästen, ausserdem Einnahmen von über CHF 80'000, was sehr erfreulich ist für die Gemeindekasse. Trotzdem bleibt finanziell für die Gemeinde wie immer ein grosses Betriebsdefizit von etwa CHF 300'000 zu decken. Aber kann man sich vorstellen, die Badi aus Spargründen zu schliessen? Eine Frage, die sich der Gemeinderat bei jeder Jahresbudget-Debatte stellen muss. Ein Volksaufstand wäre allerdings programmiert!

**Unser Museum**



**MUSEUM am ort**




**HANF**  
**Fluch und Segen**  
 Eine der ältesten Nutzpflanze der Erde stellt sich vor



**NEUE SONDER-AUSSTELLUNG**  
**1. Mai 2017 11.00 - 17.00**  
**Ein Besuch der sich lohnt.**

Mit der neuen Sonderausstellung erwartet Sie ein Museumshäppli der besonderen Art.

- Festwirtschaft mit Grill, dazu ein Hanfbier und andere Getränke

**Öffnungszeiten im Mai:**  
 Mo 1. Mai 11.00 - 17.00 Uhr  
 So 21. Mai 14.00 - 17.00 Uhr  
 Eintritt frei

Flachs- und Weinbaumuseum,  
 Huebstr. 1, 8413 Neftenbach, 052 315 22 50



Gemütliches Beisammensein am Tössallmendfest

**Schwimmbad**

**Schwimmbadsanierung**

Die Gesamtkosten für die Schwimmbadsanierung mit dem Ersatz der Folien und der Sanierung der technischen Anlagen für die Wasseraufbereitung lagen mit CHF 796'986 deutlich unter dem bewilligten Kredit von CHF 955'000. Der Hauptgrund lag in der kostengünstigeren PVC-Folie, die aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichts anstatt der vom Gemeinderat bevorzugten Folie (FPO) eingebaut werden musste. Der bei der Submission unterlegene Folienanbieter hatte erfolgreich gegen den Vergabeentscheid des Gemeinderats rekuriert.

## Feuerwehr

### Aufbau einer First Responder Organisation

Der Gemeinderat begrüsst den Aufbau einer sogenannten «First Responder Organisation» in der Feuerwehr Neftenbach. Bei einem Herz-Kreislaufproblem ist eine rasche medizinische Behandlung wichtig. Da werden selbst wenige Minuten bis zum Eintreffen der Rettungssanität zum Wettlauf mit dem Tod. Wenn dem Akutpatienten vor Ort keine optimale erste Hilfe durch medizinische Laien geleistet werden kann, schwinden die Überlebenschancen drastisch. In der Regel ist die Ortsfeuerwehr vor allen anderen Einsatzkräften auf dem Schadenplatz. Treffen die in medizinischer Soforthilfe geschulten Feuerwehrleute dort auf einen Akutpatienten, können von ihnen umgehend lebenswichtige Sofortmassnahmen eingeleitet werden. Erfahrungsgemäss lässt sich die Hälfte der First Responder-Einsatzkräfte in den eigenen Reihen der Feuerwehrangehörigen finden und die weiteren durch eine aktive Rekrutierung von Fachleuten durch die Gemeinde. Die «externen» First Responder-Einsatzkräfte werden der Feuerwehr angegliedert und mit einem Pager ausgerüstet.



Durch eine Ausschreibung der Feuerwehr im Sommer gelang es, eine Anzahl von externen interessierten Fachleuten für diesen Dienst zu rekrutieren, so dass ab März 2018 in lebensbedrohlichen Medizin-Notfällen diese neue First Responder-Gruppe parallel mit dem Rettungsdienst des Spitals ausrückt. Wir alle erhoffen uns, dass mit diesem Engagement Leben gerettet werden können.

### Aus dem Feuerwehr Jahresbericht



Bei mehreren Verkehrsunfällen auf dem Gemeindegebiet hatte unsere Verkehrsgruppe einen Super-Job gemacht und innert kürzester Zeit eine Umleitung eingerichtet. Der spektakulärste Einsatz war im Januar, als ein PW auf spiegelglatter Fahrbahn das Bushäuschen in Aesch rampte.

Auch bei einem grösseren Brandereignis an einem Holzhaus konnte die Feuerwehr dank ihrem schnellen und professionellen Eingreifen mitten in der Nacht ein Ausbreiten der Flammen auf den Dachstock verhindern.

Im weiteren beschäftigten diverse Einsätze die Feuerwehr, bei denen schädliche Stoffe in die Umwelt gelangten, ein paar Sturmschäden sowie eine Tierrettung.

Insgesamt leistete die Feuerwehr im laufenden Jahr bis Ende November 18 Einsätze.

## Umwelt- und Energiekommission (UEK)

### Energiopolitisches Förderprogramm der Gemeinde

Am 14. Juni 2011 beschloss der Gemeinderat gestützt auf das energiepolitische Programm privater Gebäude-Eigentümer/innen und Bauherrschaften den Bau von thermischen Solaranlagen mit einem Förderbeitrag zu unterstützen.

Auf Antrag der Umwelt- und Energiekommission (UEK) beschloss der Gemeinderat die Unterstützung auf Holzheizungen und «GEAK/GEAK Plus»-Nachweis zu erweitern. Die Förderung von Holzheizungen soll unmittelbar auch die gemeindeeigene Energieholznutzung steigern. Der Gebäudeenergie-Ausweis GEAK dokumentiert die energetische Qualität von Gebäuden und enthält konkrete Sanierungsvorschläge eines zertifizierten Experten. Im Reglement «Förderung von thermischen Solaranlagen, Holzheizungen und GEAK/GEAK Plus», das vom Gemeinderat in Kraft gesetzt wurde, sind die verschiedenen Förderungsbeträge aufgeführt.



## Öffentlicher Verkehr

### Fahrplanverfahren 2018/2019

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) hatte das Verfahren für den Verbundfahrplan 2018/2019 (S-Bahn, Tram, Bus und Schiff) eingeleitet und dabei gerade in den Dörfern Hünikon, Aesch und Riet markante Änderungen vorgesehen und dies nicht nur zum Positiven. Von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Neftenbach hatten insgesamt 15 Personen Begehren und Stellungnahmen eingereicht. Der Gemeinderat hatte diese geprüft, mit seinen eigenen Feststellungen abgeglichen und beim ZVV eingereicht.

## Neuverpachtung des Jagdreviers für acht Jahre

Die bisherige Jagdgesellschaft hat sich erneut und diesmal als einzige Jagdgesellschaft um die Revierpacht für die Zeit vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2025 beworben und den Zuschlag erhalten. Der jährlich zu entrichtende Pachtzins beläuft sich auf CHF 6'565, wovon 20 % in die Gemeindekasse fließen. Die Jagdgesellschaft setzt sich aus folgenden Pächtern, die alle in Neftenbach wohnhaft sind, zusammen:

- Jürg Saxer: Obmann und Bevollmächtigter
- Reto Amstutz (Riet): Jagdleiter
- Sandro Bohn: Jagdleiter Stellvertreter
- Ernst Heiniger: Kassier
- Christoph Heiniger: Aktuar
- Hans von Känel: Hüttenwart

## Anregende Initiative «Begegnungsort Zentrumswiese»

### Die Initiative hatte folgende Anregung zum Inhalt:

Der Gemeinderat soll eine Kreditvorlage zuhanden einer späteren Gemeindeversammlung ausarbeiten, welche eine erweiterte Nutzung der Zentrumswiese (beinhaltet Sanierung und Ausbau Spielplatz) als repräsentativer Begegnungsort für Jung und Alt ermöglicht. Nach der Neugestaltung soll ein überwiegender Teil der heutigen Zentrumswiese weiterhin für Veranstaltungen nutzbar bleiben (Zirkus, Dorfjet, etc.). Der Charakter der Zentrumswiese als «grüner Dorfplatz» sei auch nach der Umgestaltung zu gewährleisten.

### Auszug aus der Begründung der Initianten:

Zur Stärkung des Gemeindelebens und zur Steigerung der Wohnattraktivität wollten die Initianten deshalb zu einer Neugestaltung der Zentrumswiese anregen. Mit dieser Initiative sollte der Gemeinderat beauftragt werden, eine Projektvorlage betreffend die Gestaltung eines repräsentativen Begegnungsorts auszuarbeiten, die dem Charakter unserer Gemeinde entspricht und finanziell tragbar ist.

**Die Gemeindeversammlung bejahte und der Gemeinderat unterstützte** den Inhalt und damit das Ziel der anregenden Initiative, mittels gestalterischen und baulichen Massnahmen die Zentrumswiese als Begegnungsort aufzuwerten. Das Begehren widerspiegelte doch die in der «Vision 2030 Gemeindeentwicklung» mehrfach geäusserte Absicht, die Zentrumswiese sei auf Dauer als Begegnungsort zu stärken.

In der Folge bildete der Gemeinderat eine Projektkommission unter Leitung des Ressortvorstands Liegenschaften, Manfred Stahel mit weiteren Mitgliedern des Gemeinderats, der Verwaltung und den beiden Initianten. In zügiger Art wurden drei Planungsunternehmen eingeladen für eine Vorstudie mit Kostenschätzungen. Aus den Vorstudien wurde an mehreren Sitzungen und Rücksprachen mit den Planern das beste Vor-

projekt zur weiteren Bearbeitung bis zur Vorlage an den Gemeinderat getrieben. Die definitive Projektvorlage wird voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im November 2018 zur Abstimmung gelangen.

## Wehranlage wurde endlich wieder in Betrieb genommen

Damit die stillgelegte Wehranlage endlich wieder in Betrieb genommen werden konnte, hatte der Gemeinderat der unentgeltlichen Übertragung des Wasserrechts Nr. 28 von der bisherigen Besitzerin Knecht AG an die Gemeinde unter Bedingungen zugestimmt. Die Knecht AG musste auf eigene Kosten den betriebstüchtigen Zustand der defekten Wehranlage und die Sanierung des Mühlekanals nachweisen.

Was lange währte war im Oktober endlich gut geworden. Wie die meisten Dorfbewohner bemerkt haben wurde der



Näfbach wieder durch das Wehr gestaut und präsentierte sich im breiten und tiefen Staubecken wie vor bald drei Jahren als ruhiges Wasser, was irgendwie heimelig wirkt. Schliesslich gehört der Staubecken und der dazugehörige Mühlekanal zum «überkommunal geschützten Ortsbild» der Gemeinde Neftenbach.

Dies war ja u.a. der Hauptgrund, warum der Gemeinderat die defekte Wehranlage nicht einfach abbrechen liess, sondern

das Jahrhunderte alte Wasserrecht zu übernehmen bereit war.

Am 30. Oktober war es dann endlich soweit. Die Anlage funktionierte tadellos und wurde von der Gemeinde offiziell übernommen. So floss dann auch wieder Wasser durch den vorher vom Eigentümer sanierten Mühlekanal. Ab dann war die Gemeinde zuständig und verantwortlich für die Wehranlage und seinen Unterhalt.



Mit der Konzession wurde der Gemeinde durch den Kanton die Auflage gemacht, ein sogenanntes Spülreglement für den Geschiebehaushalt des Näfibachs zu erstellen, für welches eine externe Fachfirma beauftragt wurde. Diese Massnahme wurde nötig, weil früher wegen unkontrollierten Abschwemmungen Verschmutzungen der Gewässer und Fischsterben vorgekommen waren. Des Weiteren wird die Gemeinde innerhalb von 10 Jahren ein Projekt zur Sanierung der Fischgängigkeit erstellen müssen, welche im Hinblick auf den Tier- und Naturschutz auch dem Gemeinderat seit längerem ein Anliegen ist. Die Kosten für eine «Fischtreppe» werden im übrigen von der «swissgrid» (Bundesamt für Umwelt) getragen.

## Neuer Abfallsack, 21 Jahre nach Einführung der Sackgebühr

Der neue Abfallsack für das Gebiet des Sackverbunds Winterthur, wozu auch Neftenbach gehört, ist rot. In der Stadt Winterthur ist er bereits seit längerem in Gebrauch. Er besteht aus 80 Prozent Recyclingmaterial und kann in mehr als 150 Verkaufsstellen bezogen werden.

Für uns Neftenbacherinnen und Neftenbacher ergibt sich dadurch eine optische Veränderung vom bisherigen Abfallsack mit Aufkleber. Die neuen Abfall-Gebührensäcke können in den Grössen 17-, 35-, 60- und 110-Liter gekauft werden.



Die alten Säcke mit Abfallmarken bleiben sicherlich bis Ende 2018 gültig. Auch die Sperrgutmarke wird neu eingeführt und kann ebenfalls gekauft werden.

Für uns Neftenbacher bedeutet der Systemwechsel unter dem Strich sogar eine Vergünstigung der Entsorgungskosten.

## Auszug aus dem Rückblick der Wasserversorgung Neftenbach 2017

### Wasserqualität

Das Kantonale Labor hatte im Auftrag der Wasserversorgung Neftenbach zur Sicherung der Trinkwasserqualität sechs Mal in jeder Druckzone das Trinkwasser beprobt. Sämtliche Proben entsprachen den an Trinkwasser gestellten Anforderungen zur Behandlung des Wassers. Zusätzlich zu den Beprobungen wurde zur Qualitätsüberwachung und zur Qualitätssicherung das Neftenbacher Quellwasser mittels UV-Anlagen behandelt.

**Die Gesamthärte unseres Wassers** lag zwischen 35 und 43 französische Härtegraden. Das Wasser wird somit als sehr hart bezeichnet. Beim Trinkwasser der Stadtwerke Winterthur lag der Wert bei 28.5 französischer Härte. Dieses Trinkwasser versorgt die Zone «Neftenbach Dorf» während den Sommermonaten zu einem grossen Teil.

**Nitrat je nach Untersuchungsstandort:** Quellwasser 11.7 mg/l, Grundwasser 7.1 mg/l. Von der Lebensmittelverordnung werden als Zielwert 25 mg/l angegeben, der Toleranzwert liegt bei 40 mg/l.

### Herkunft des Wassers

Aufgrund der trockenen Witterung musste von Juni bis November mehr Trinkwasser von unseren Partnerbetrieben hinzugekauft werden, als eigenes Trinkwasser beschafft werden konnte. Die Gesamtwerte für das Jahr 2017 sind wie folgt:

Quellwasserertrag	2 00'000 m <sup>3</sup>	54.7 %
Grundwasserförderung Hofstetten	22'000 m <sup>3</sup>	6.0%
Bezug von Pfungen	31'000 m <sup>3</sup>	8.5 %
Bezug von Winterthur	1 111'000 m <sup>3</sup>	30.5 %
Bezug von Buch a. l.	1'000 m <sup>3</sup>	0.3 %
Wasserverbrauch Total	3 65'000 m <sup>3</sup>	100.0 %

### Wasserleitungsnetz

Grundsätzlich wird heute von einer Lebenserwartung bei erdverlegten Trinkwasserleitungen von 50 Jahren ausgegangen. Das heisst, dass jährlich rund 2% des Neftenbacher Leitungsnetzes ersetzt werden muss. Dies entspricht einer Leitungslänge von 1'300 Metern.

### Wasserverlust

Durch die jährlichen Wasserverlustanalysen von jeweils einem Drittel des ganzen Wasserversorgungsnetzes und den anschliessenden Reparaturarbeiten konnte in den letzten Jahren der Wasserverlust auf 6% gesenkt werden.

## Gemeindestatistik 2017

Im vergangenen Jahr hatte sich die Einwohnerzahl um 18 Personen auf 5'576 verringert. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 825 Gemeindebürgern, 4'093 übrigen Schweizern und 658 Ausländern.

Nach Konfessionen: reformiert 2'633, katholisch 1'053, übrige 1'890.

Es erfolgten 58 Geburten, 40 Eheschliessungen und 36 Todesfälle.

### Gesellschaft - Vereine - Institutionen

#### InPoint

##### Das Jugendhaus soll zum Gemeinschaftszentrum werden

Der Gemeinderat unterstützt die Idee, dass das Jugendhaus bei der Weiterentwicklung des soziokulturellen Angebots in unserer Gemeinde zum Gemeinschaftszentrum verändert werden soll.

Bei der Überprüfung der Jugendarbeit ist nämlich ein Handlungsbedarf festgestellt worden, denn es soll eine bessere Ausnützung durch ein breiteres Angebot erreicht werden. Dazu hat der Gemeinderat die fachkundige Beratung der Geschäftsstelle der Zürcher Gemeinschaftszentren in Anspruch genommen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Urs Wuffli hatte sich der Umsetzungsaufgabe angenommen.



##### AZiG Alterszentrum im Geeren Seuzach

##### Neu gewählte Betriebskommission löst Vorstand ab

Die im Frühling von allen Gemeindeversammlungen der Zweckverbandsgemeinden per 1. Januar 2017 genehmigte Revision der Statuten beinhaltet insbesondere die Ablösung des bisherigen zwölfköpfigen Vorstandes durch eine Betriebskommission mit sieben Mitgliedern sowie die Einführung eines eigenen Haushaltes für den AZiG-Zweckverband.

Die Wahl der neuen Betriebskommission war das erste Traktandum. Eine von der Delegiertenversammlung im August gewählte und unter der Leitung von Jürg Allenspach (Dättlikon) stehende Findungskommission hatte in einem aufwendigen Evaluationsprozess einen Wahlvorschlag erarbeitet. «Der Vorschlag entspricht in seiner fachlichen Zusammensetzung den strategischen Aufgaben optimal. Die von uns nicht berücksichtigten Kandidatinnen und Kandidaten sind deswegen nicht weniger qualifiziert, sie entsprechen einfach dem von uns insgesamt formulierten Anforderungsprofil weniger.» erklärte Jürg Allenspach.

Einstimmig wählten die Delegierten als Mitglieder der neuen Betriebskommission die externen Fachspezialisten Dr. Holger Auerbach (Winterthur) und Hugo Felix (Rickenbach), aus Verbandsgemeinden Svenya Honegger (Hettlingen), Marcel Knecht (Seuzach), Kurt Roth (Wiesendangen) und Johanna

Vogel (Dättlikon). Ebenso unbestritten war die Wahl von Kurt Roth als Präsident der Betriebskommission sowie von Jürg Allenspach als Präsident der Delegiertenversammlung.

##### Ja der Delegiertenversammlung zum Baukredit

Überzeugendes Ja der Delegiertenversammlung AZiG zum Baukredit «Erweiterung und Teilsanierung» des Alters- und Pflegeheims Seuzach!

Auch wenn aus Kostengründen und strategischen Überlegungen nicht alle Zielsetzungen erreicht werden könnten, so erfülle das ausgereifte und optimierte Erweiterungs- und Teilsanierungsprojekt auch in Zukunft seine Aufgaben zugunsten der älteren Generation und könne die notwendigen Pflege- und Alterswohnplätze bereit stellen. Mit deutlicher Mehrheit entschieden sich die Delegierten für eine Erhöhung des Eigenkapitals der Gemeinden im Jahr 2019 um CHF 7,6 Millionen und für ein rückzahlbares und verzinsliches Darlehen ab dem Jahr 2023 von maximal CHF 7,4 Millionen. Die Restfinanzierung ist durch das AZiG auf dem freien Kapitalmarkt sicherzustellen.

In der Schlussabstimmung wurde dem Baukredit von CHF 49,15 Millionen für das zukunftsgerichtete Projekt mit 19 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen sehr deutlich zugestimmt. Zudem wurde die Betriebskommission ermächtigt, den Termin für die Urnenabstimmung festzulegen und die entsprechende Abstimmungsweisung definitiv zu verabschieden.



#### Gesellschaftliche Anlässe

##### 12. Dorfet in Neftenbach

##### Forstbetrieb und Jagdgesellschaft

An der 12. Dorfet in Neftenbach hatte der Forstbetrieb zusammen mit der Jagdgesellschaft Neftenbach einen Infostand aufgebaut. Als Schwerpunktthema wurde der Zuwachs im Neftenbacher Wald erklärt. Ein kleiner Wald war auf den Gemeindehausplatz aufgestellt worden. So konnten die Festbesucher entlang eines Weges an frisch geschnittenen Bäumen und Sträuchern vorbeigehen. In diesem «Wald» waren verschiedene Sitzgelegenheiten aufgestellt und die Jagdgesellschaft versteckte Tierpräparate von heimischen Tierarten. Zudem konnten selbst hergestellte Wildschweinschüblinge verkostet und gekauft werden.

Beim Eingang war ein Holzquader mit einem Inhalt von 0,5 m<sup>3</sup> zu bestaunen. Darauf standen die Worte: «Diese Menge Holz wächst in einer Stunde im Neftenbacher Wald nach». Um diese Holzmenge für die Besucher greifbarer zu machen, bot der Forstbetrieb



einen aktiven Wettbewerb an. Mit einem Sägevelo musste eine Stammscheibe von genau 100 Gramm Gewicht abgeschnitten werden. Genau diese Menge Holz wächst jede Sekunde im Neftenbacher Wald nach! Zu gewinnen gab es einen Sternbrennholz, einen Christbaum sowie eine Finnenkerze.

## Profis im Einsatz am «Waschtag» des Flachs- und Weinbaumuseums an der Dorfjet.

Sie drücken die Wäsche ins Wasser, schwenken sie in der Lauge, stösseln, seifen ein, reiben, kneten, wringen aus, spülen und dies mit einer Routine, die keine Zweifel zulässt: Es ist noch nicht lange her seit Amina, Saba, Aifal, Kadija und Rokhan die Wäsche ihrer Familien von Hand gewaschen haben.

Jetzt aber, seit sie hier in der Schweiz die Waschmaschine kennen gelernt haben, sind sich die Frauen aus Eritrea, Syrien und Afghanistan ganz einig mit ein paar älteren Neftenbacherinnen, die sich nur mit Seufzen an die Waschtage ihrer Kindheit zurückerinnern:

Die Waschmaschine war die sinnvollste Erfindung des 20. Jahrhunderts.

*Urs Wuffli, Sozialvorstand*



Dorfjet findet in Neftenbach alle 3-4 Jahre statt und dann ist immer alles auf den Beinen. Fast alle Vereine und viele Firmen und Institutionen beteiligen sich aktiv mit Ständen und Darbietungen oder zeigen, was sie so herstellen oder mit dem Verein aktiv betreiben.



## Aescheimer Fasnacht

Seit über 20 Jahren treffen sich zwischen 15 und 20 Personen, bewaffnet mit Agenda, zum Fondueessen in der Altjahrwoche. Dann werden in unserem Übungslokal, dem Partyraum der Familie Mora in Aesch, die Probedaten für die Aescheimer-Gugge festgelegt. Sechs Proben haben dieses Jahr genügt, um unser Repertoire aufzufrischen.

Die Musiker aus Aesch und zugewandten Orten üben jeweils etwa 1,5 Stunden, allerdings mit zwei Pausen. Diese geben Gelegenheit sich unter Nachbarn auszutauschen, welche sich trotz dem kleinen Ort unter dem Jahr selten begegnen. So sind die Proben ein wichtiger Grund, dass die meisten auch bei nachlassender Puste und Stehvermögen seit Jahren immer wieder mitmachen.



Wenn dann wie dieses Jahr am Fasnacht-Samstag das Wetter mitspielt, viele Kinder und Erwachsene unseren Umzug begleiten und Freude an unseren Darbietungen haben, dann ist das ein weiterer wichtiger Motivationsgrund. So geschehen am 4. März 2017, um 14:00 Uhr.

Wir trafen uns mit erfreulich vielen maskierten Kindern und Erwachsenen beim Schopf neben der Milchsammelstelle. Am Morgen hatten fleissige Hände eine improvisierte Festwirtschaft eingerichtet, sodass wir nach dem Umzug gemütlich zusammen sitzen konnten. Nach einem ersten Auftaktstück setzte sich die Truppe in Bewegung. Beim Dorfbrunnen und





am Brüelweg wurden dann Platzkonzerte gegeben. Dazwischen bemühten sich die Rhythmusgruppe und die Bläser beim Gehen zu spielen. Das zehrt dann an der (ohnehin knappen) Kondition. Wieder beim Ausgangspunkt angekommen geniessen allen voran die Kinder, Hotdog, Wienerli und Bockwurst. Aber auch wir Erwachsenen müssen verbrauchte Energie wieder ersetzen.

Das Spiel mit Fasnachtsschlangen und Konfetti war dieses Jahr besonders einfach, hat doch ein kräftiger Wind alles durcheinander gewirbelt. Es war aber ein warmer Wind und die Konfettis hat er auch gleich abgeräumt. Auch hier hielten viele einen kleinen Schwatz mit selten gesehenen Bekannten. Es wurde da noch gemütlich musiziert und gesungen. Unsere durch viele Jahre gereifte Vernunft - oder war es Müdigkeit? - hat uns früher als auch schon auf den Heimweg gebracht. Dort musste ja noch die Schminke entfernt werden.

*Toni Mora*

### Kinderfasnacht Neftenbach

Bereits zum vierten Mal fand in der Mehrzweckhalle Auenrain der Kindermaskenball statt. Rund 250 Kinder und 150 Eltern fanden sich am Samstag zu diesem traditionellen und rundum beliebten Anlass ein, um gemeinsam die fünfte Jahreszeit zu feiern. Im bunt dekorierten Saal unter dem Motto «Baustelle» hatten die vielen kleinen und hübsch geschminkten Böogen einen Riesenspass mit dem Programm.

Zu den Höhepunkten zählten der Auftritt der Guggemusig Eulachschränzer, die grossartige Kinderanimation Wendolina, eine wilde Konfettischlacht und die spannende Maskenprämierung mit vielen tollen Preisen.

Für das leibliche Wohl unserer Gäste war unser Getränke- und Essteam zuständig, das Gross und Klein mit Baustellendinks, feinen Hamburgern, diversen selbst kreierten Kaffees und vielen selbstgebackenen Kuchen vom Familienverein verwöhnte.

*OK Kinderfasnacht: Andrew Thum*



### Vor 23 Jahren Gründung des Vereins Neftimärt

Im Jahr 1994 trafen sich Frauen, die politisch und sozial an Neftenbach interessiert waren. Schnell wurde klar, dass in Neftenbach ein Mittelpunkt fehlte, nämlich ein Ort, wo man sich trifft, diskutiert und einkaufen kann. Die Idee eines wöchentlichen Marktes war geboren.

Eine Arbeitsgruppe wurde bestimmt und diese begann zu evaluieren was es alles brauchte, um einen Markt in Neftenbach zu organisieren. Zum Glück weiss man im Voraus nie, welche Arbeit auf einen zukommt! 1996 wurde Sylvia Jutz als Präsidentin und mit ihr weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Und alles funktioniert auch heute noch mit anderen Vorstandsmitgliedern



### Grosse Momente im Vereinsleben



### Familienverein

#### Turnfabrik Frauenfeld.

Am Sonntag, 7. Mai gehörte die Turnfabrik Frauenfeld für knapp 3 Stunden dem Familienverein Neftenbach. Das eher kühle Schmuddelwetter lud dazu ein, einen sportlichen Nachmittag zu verbringen und so freuten wir uns über 29 anwesende Familien.





Die Kinder sowie auch manch Erwachsener hatten sichtlich Spass die Ringe, Barren, Trampoline, Schwebebalken usw. auszuprobieren und das eine oder andere Kunststück vorzuführen. Soviel Bewegung macht hungrig und so war auch auf der Galerie ein reges Kommen und Gehen, um sich mit Kuchen, Chips und Getränken zu stärken.

Bevor wir durchgeschwitzt und auch ein bisschen müde nach Hause fuhren, halfen alle noch fleissig mit, ein bisschen aufzuräumen und die riesigen Schaumstoffschnitzel wieder in die «Gruben» zu werfen, sodass auch die nächsten Gäste weich landen konnten.

Nicole Kundert

### Fussballclub

#### Einlaufen mit den Stars der Super-League



Für einige unserer E-Junioren war das Heimspiel des Grasshopper-Clubs Zürich vom 28. Mai 2017 ein ganz besonderes. Die Trainer hatten ihre Mannschaften für den Lineup-Kids angemeldet und dank Losglück durften unsere Junioren die Stars von GC und dem FC Basel beim Einlaufen auf das Spielfeld begleiten. Für die fussballbegeisterten Jungs war das ein unvergessliches Erlebnis.



Zusammen mit ihren Trainern und einigen Eltern schauten sie sich anschliessend das Spiel an, welches GC 1:4 verlor. Als Erinnerung an diesen aussergewöhnlichen Tag wurden natürlich viele Schnappschüsse gemacht. Unter anderem auch mit dem National-Spieler Xherdan Shaqiri, der sich das Spiel ebenfalls anschaute.

Ausserdem durften die Junioren das Tenü, welches sie zum Einlaufen bekamen, mit nach Hause nehmen. Bereits im nächsten Training hatten alle stolz im GC-Tenü trainiert.

Nadine Pauletto

### Fussballclub Neftenbach ist Verein des Jahres!

44 Klubs (im Vorjahr deren 50) wurden als «Vorbildliche Vereine» ausgezeichnet. In dieser Sparte wird honoriert, wer seiner Aufgabe als Sportverein sowohl intern wie extern initiativ und nachhaltig nachkommt. Ligazugehörigkeiten oder Spitzenklassierungen einer ersten Mannschaft ergeben vielfach Zerrbilder über die tatsächliche Vereinsqualität. Die so wichtige sportsoziale Knochenarbeit an der Basis erhält bekanntermassen so gut wie nie irgendwelche Schlagzeilen.



Eine Neubewertung der Kriterien brachte mit sich, dass sechs der 44 Vereine mit der Gold-Plakette honoriert wurden. Aus diesem Sextett hatten alle Gala-Besucher die Aufgabe, via elektronischer Abstimmung den «Verein des Jahres» zu küren. 90 Prozent der Anwesenden beteiligten sich. Die meisten Stimmen gingen an den FC Neftenbach (30,5 Prozent) vor Bäretswil (21,8 %), Pfäffikon (20,3 %), Wettswil-Bonstetten (10,4 %).

Unser Vorstand und der Präsident des FC Neftenbach sind überaus glücklich und stolz, dass die ehrenamtliche Arbeit aller Funktionäre und Mitglieder durch diese Auszeichnung in hohem Masse gewürdigt wird.

Nadine Pauletto

Bild aus der Winti Zeitung vom 13. Dez

### 222 Tage – Gemischter Chor Hünikon mit neuer Dirigentin

Der Gemischte Chor Hünikon singt seit vergangenem Herbst unter der Leitung von Solveig Walk. Gemeinsam haben wir 3 Auftritte erfolgreich gemeistert. Der Blitzstart unter anderem mit den Werken «Locus Iste» und «Panis Angelicus» war harte Arbeit. Solveig forderte viel, der Chor gab alles. Das Ergebnis war weit mehr als schöne Klänge und super Leistung.

Die junge Dirigentin aus Winterthur studierte bis 2016 an der Zürcher Hochschule der Künste Chorleitung. Der Gemischte Chor Hünikon ist ihr erster «grosser Chor», nachdem sie schon mehrere Kleinformationen geleitet und selber in vielen Chören mitgesungen hat. Da sie selber eine sehr gesellige





Person ist, schätzt sie die herzliche Atmosphäre des Hünker Chors sehr. Ihr ungezwungener Probestil wirkt motivierend und lädt ein, sich auf Neues einzulassen.

Beim letzten Afrika-Gottesdienst überzeugten wir das Publikum mit Klang und Body-Perkussion und wurden mit strahlenden Gesichtern belohnt. Nicht nur der Auftritt war heiter: Während den durchaus intensiven Proben wurde geschertzt und gelacht.

*Claudia Kleeb*

### Handballclub

#### Schnuppertraining für Asylbewerber

Auch der Handballclub Neftenbach ist bestrebt, die Verantwortung für die Integration von Asylbewerbern in der Gemeinde Neftenbach wahrzunehmen.



So wurde unter der Leitung unseres Trainers der ersten Mannschaft, Heinz Berger, anfangs Januar ein Schnuppertraining für Asylbewerber angeboten. Acht junge Männer verschiedener Nationen fanden den Weg in die Ebnihalle.



Unsere Jungs der ersten Mannschaft nahmen motiviert am Schnuppertraining teil und so konnte mit einer idealen 1:1 Betreuung gestartet werden. Die anfängliche Befangenheit und Unsicherheit auf beiden Seiten löste sich schnell und die ersten Übungen wurden bereits mit einem Lachen auf dem Gesicht begleitet.

Einmal mehr hatte sich in dieser Trainingseinheit die Komplexität des Handballsports gezeigt, was für langjährige SpielerInnen automatisch und ohne nachzudenken gemacht wird ist für Neueinsteiger sehr schwierig.

Es gibt die drei Schritte Regel, das Doppel, dann darf man nicht im Kreis stehen und muss sich dabei bewegen und Bälle spielen und Bälle fangen. Mit viel Einsatz wurden die ersten Übungen absolviert und rasch waren Fortschritte auszumachen.

Bemerkenswert, wie im Sport Sprachbarrieren einfacher überbrückt werden können. Man sprach in Englisch, Deutsch und es bedurfte nicht vieler Worte. Gegen Ende des Schnuppertrainings wurde in gemischten Mannschaften gegeneinander gespielt und das war dann richtig Spass für alle Beteiligten. Erzielte Tore und gelungene Spielzüge wurden enthusiastisch gefeiert. Schnell waren die 90 Minuten zu Ende, zufriedene Gesichter bei allen Anwesenden zeugten von einem gelungenen und erfolgreichen Anlass.

Der HC Neftenbach überlegt sich nun weitere Möglichkeiten, wie wir uns an einer gelungenen Integration beteiligen können. Sport bietet sich ja geradezu an, um Leute zusammen zu bringen und gegenseitige Vorurteile und Ängste abzubauen.

*Mäde Maurhofer*

#### Das coole Mädchenteam

Endlich nach vielen Jahren konnte der Handballclub Neftenbach auf die Saison 2017/18 wieder eine reine Mädchenmannschaft melden. Unter dem Namen SG Wyland spielen die Mädchen in der FU14 Meisterschaft mit.

Der HC Neftenbach ist federführend und stellt den Stamm der Mannschaft (oder müsste man Frauschaft sagen? der Chronist). Mit dabei sind ausser den Nefti Girls Mädchen aus der Umgebung von Neftenbach, Andelfingen und Stammheim.

Im Dezember stand die Mannschaft auf dem 2. Platz und hatte bereits drei verdiente Siege herausgespielt. «Wir wollen aber noch mehr und geben uns mit dem 2. Platz nicht zufrieden!» Diese Aussage passt gemäss Mäde Maurhofer zu den FU14!





## Hundesportverein

### Hunde-Military im Chräen



Bei idealem Hunde-Wetter machten sich die Hunde zusammen mit Herrchen und Frauchen am 17. Hunde-Military im Chräen (insgesamt rund 350 Personen) auf die 10 Kilometer lange Wanderung, welche vom Hundesportverein Neftenbach durchgeführt wurde. 10 Posten mussten einerseits die Hunde ihr Können aber auch die Hundeführer-/Innen ihr Allgemeinwissen rund um den Hund unter Beweis stellen.



Beim Hund-Military steht einerseits das Vergnügen mit und ohne Hund im Vordergrund, aber es dient auch dazu, dass die Hundeführpersonen ihr Wissen und ihr Kenntnisse verbessern und ihren Liebling von einer anderen Seite kennen lernen können.

## Länkerbiisser

### 1. Augustfeier auf dem Chräen



Der Velo Club Länkerbiisser durfte dieses Jahr für die Gemeinde den Nationalfeiertag auf dem Chräen organisieren. Nach einem heissen Tag wunderte es nicht, dass



es schon früh nach einem Gewitter aussah. Um prompt um 18:30 Uhr war es dann soweit. Zum Glück war nach 45 Minuten der Spuk vorbei, wer dann noch nicht auf dem Chräen war, machte es sich zu Hause gemütlich.

So waren es leider nur wenige Besucher, die der Ansprache von Gemeinderat Urs Müller lauschten. Von Courage und vom Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft handelte die passende Rede zum Feiertag.

### Velo-Kurs für Asylbewerber

In Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden führten zwei «Länkerbiisser» motivierte Asylbewerber in die Geheimnisse des Velofahrens ein. Vorsichtig wagte sich eine Gruppe an die ersten Übungen und Hindernisse, denn sie alle kannten das Velofahren nicht aus ihrem Herkunftsland.



Schon bald wurden einige mutiger und versuchten sich im Mountain-Bike Stil an immer schwierigeren Übungen. Nach einem Aufruf im Mitteilungsblatt wurden auch genügend Velos für diese jungen Asylbewerber gefunden, welche die Geschenke dankend annahmen. Nun kann man sie ab und zu im Dorf herumradeln sehen

## Musikverein Neftenbach

### Jungbläserinnen und -Bläser im MVN



Weil der Musikverein Neftenbach keine eigene Jugendmusik hat ist es enorm wichtig, dass junge Musikerinnen und Musiker beim Einstieg in einen Musikverein betreut und geschult werden. Diese Aufgabe erfüllte Sandra Horrisberger. Bei den U18 hatte der MVN leider keine Jungs, dafür eine Gruppe aufgestellter junger Frauen.





An den gemeinsamen «Höcks» der Gruppe mit der Jungbläser-Betreuerin konnte sie in gemütlichen Gesprächsrunden viel Interessantes und Aufschlussreiches in Erfahrung bringen. Sie sind alle mit Begeisterung dabei und haben grosse Pläne. Welche Ziele haben Sie? Was machen sie für ihre musikalische Ausbildung? Wo brauchen sie Unterstützung? Warum lohnt es sich Musik zu machen und im Musikverein mitzuspielen? Einige Antworten der Jungbläserinnen seien hier erwähnt:

- «Musik machen ist eine schöne Abwechslung zum Schulalltag.»
- «Die Mischung aus Jung und Alt ist toll! Wir haben es lustig miteinander.»
- «Wir machen lässige Ausflüge, welche noch mehr Zusammenhalt geben!»
- «Wir spielen „fätzige“ moderne und auch tolle ältere Stücke – nichts Ödes!»

**Abendunterhaltung Farbissimon vom 27./28. Januar**

An der diesjährigen Abendunterhaltung entführte der Musikverein seine Zuhörerinnen und Zuhörer in der kalten Jahreszeit in eine Welt der (Klang-)Farben und präsentierte die ganze vielfältige Palette der Blasinstrumente. Er liess sie alle schwelgen im riesigen Spektrum musikalischer Farbtöne. Einmal mehr kamen wir alle nicht aus dem Staunen ob dem gewaltigen Repertoire und der hervorragenden musikalischen Qualität des Spiels.

Auch der Präsident Alex Epprecht und seine Musikerinnen und Musiker freuten sich über die gelungenen Anlässe.



**Alphornbläser Neftenbach**

Auch das gehört zum MVN, eine waschechte Alphorngruppe! Fünf Freunde, die alle die Leidenschaft des Alphornspielens teilen, haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam zu musizieren. Vor drei Jahren entstand laut eines Zeitungsberichts im «Stadi» vom 21. Dezember aus dem Musikverein Neftenbach anlässlich eines gemeinsamen Projektes die Alphorngruppe. Erfahrene Alphornbläser und eine Bläserin haben sich zusammengefunden. Sie waren auch beim legendären Weltrekord auf dem Gornergrat dabei, bei welchem 508 Bläser gemeinsam musizierten.

*Ausschnitt aus dem «Stadi» vom 21. Dezember 2017*



neftenbach  
 naturschutzverein [www.nvn.ch](http://www.nvn.ch)

**Naturschutzverein:**

**Projekt «Trockenmauer Saxer»**

Der Naturschutzverein Neftenbach (nvn) feiert im kommenden Jahr (2018) seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde im Verein ein einmaliges und ganz spezielles Projekt lanciert, das 2018 realisiert werden soll: Der Bau einer Trockensteinmauer, die eingebettet im Rebberg der Familie Saxer einen nachhaltigen ökologischen Mehrwert in der Gemeinde und für die Region Neftenbach haben wird. An der Mitgliederversammlung im März 2017 erhielt das vom Vorstand präsentierte Jubiläumsprojekt überwältigenden Zuspruch. Eine fachkundige Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, um das Projekt voranzutreiben. Von den an ausgewählte Sponsoren gestellten Beitragsgesuchen kamen mehrheitlich positive Rückmeldungen.

Der Gemeinderat hatte nach Prüfung des Finanzierungsgesuchs dem Vorstand des Naturschutzvereins für den geplanten Bau einer Trockensteinmauer einen A-Fonds-Perdu-Beitrag von maximal CHF 25'000 an die Gesamtkosten von CHF 111'000 zugesichert.

Trockenmauern sind augenfällige Elemente unserer traditionellen Kulturlandschaft und Zeugen einer Jahrhunderte alten





Bautechnik, welche ohne Beton stabilste Stützmauern ermöglicht. Trockenmauern sind aber auch wichtige Lebensräume für viele Tiere wie Reptilien, Kleinsäuger sowie diverse Wirbellose, welche im Lückensystem dieser Mauern Schutz und Nahrung finden. Sie bieten ihnen auch Räume für Winterquartier und Kinderstube. Zusätzlich wird mit dem Bau dieser Rebbergmauer die Gestaltung von

Unterschlupfmöglichkeiten für verschiedene Tier- und Pflanzenarten in und hinter der Mauer ermöglicht.

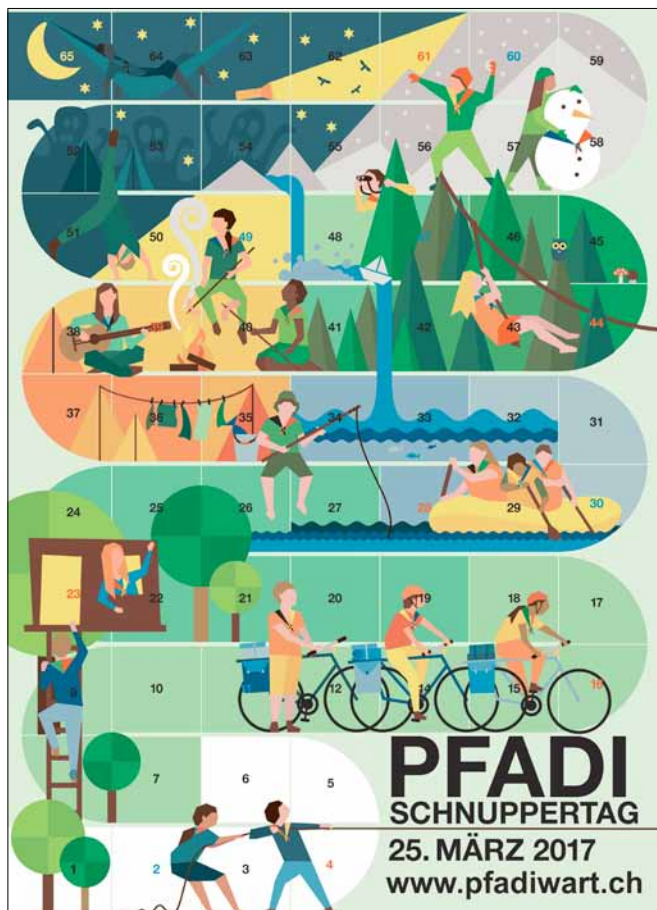
## Pfadi Wart

### Neue Pfadigruppe für Neftenbach und Buch am Irchel



**PFADI WART**

Seit der Reorganisation im Jahre 2011 bietet die Pfadi Wart wieder aktiv Pfadi in den Gemeinden Neftenbach, Pfungen, Dättlikon und Buch am Irchel. Dank Anlässen wie dem Pfadi-Schnuppertag ist die Mitglie-



derzahl seit der Reorganisation stetig gewachsen. 2011 hatte die Pfadi Wart mit ca. 30 Mitgliedern begonnen, nun sind es schon fast 100 Aktive in den Gemeinden rund um den Irchel. So wurden Umformungen und Aufteilungen unumgänglich.

Auch bei den Wolfsstufengruppen mit ihren über 30 aktiven Kindern konnten dadurch neue kleinere Einheiten gebildet werden. Dass dies absolut notwendig war verdeutlichte nochmals der diesjährige Pfadischnuppertag, an welchem 30 neue Schnupperpfadis teilnahmen.

Es wird wie bisher garantiert, dass an jeder Aktivität immer ein Leiter oder eine Leiterin über 18 Jahren mit einem absolvierten Ausbildungskurs J+S Lagerhauptleiter/In anwesend ist.

## Samariterverein



### Ein alter Verein - ein neuer Name

Nach der Auflösung des Samaritervereins Neftenbach im Jahr 2005 hat der Samariter-Verein Pfungen, Dättlikon die Aufgaben für Neftenbach übernommen. Die Blutspendeaktion kam zurück nach Pfungen und unser Verein übernahm den Sanitätsdienst in Neftenbach. Die Einsätze in Neftenbach wurden immer zahlreicher und wir in Neftenbach immer mehr heimisch!

Etliche Neftenbacherinnen sind dem Verein beigetreten. Gleichzeitig mit der Erneuerung unserer Statuten haben wir dies nun zum Anlass genommen, Neftenbach auch in unser Vereinsgebiet zu integrieren. An unserer Vereinsversammlung vom 20. Januar 2017 haben wir die Namensänderung und damit die Erweiterung unseres Vereinsgebietes beschlossen. Wir freuen uns, unter dem neuen Vereinsnamen Samariter Pfungen-Dättlikon-Neftenbach unsere Aufgaben weiterhin zu meistern.





**Schützenvereine in Neftenbach**

**Standschützen - Schützenverein Hünikon**

**Zürcher Schiesssportverband:  
Delegiertenversammlung im Auenrain**

Nach 2012 war Neftenbach am Samstag, 8. April 2017 zum zweiten Mal Gastgeber für die Delegiertenversammlung (DV) des Zürcher Schiesssportverbandes. Rund 450 Teilnehmer aus den Unterverbänden und Vereinen des Kantons Zürich und zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Militär kamen zur 11. Ordentlichen DV zusammen. Die beiden Neftenbacher Schützenvereine Hünikon und Standschützen organisierten den bedeutenden Anlass.

OK-Präsident Ernst Hauser, der seit 30 Jahren Präsident des Schützenvereins Hünikon ist, erklärt in einem Interview im Landboten vom 4. April, dass es nur noch rund 30 Schützenvereine im Bezirk Winterthur gebe. «Viele sind am Serbeln», sagt er. Seit die Armee verkleinert wurde und es dadurch weniger obligatorische Schützen habe, seien die Verdienstmöglichkeiten der Schützenvereine kleiner geworden. In der Gemeinde Neftenbach mit 5'600 Einwohnern habe es heute nur noch 80 bis 100 obligatorische Schützen.

**Turnvereine**

**100. Zürcher Kunstturnertage in Neftenbach**

**Kutu Erfolg**

**Wenn Grossartiges auf Atemberaubendes trifft**

Marco Schwendimann lacht: «Es ist wirklich alles reibungslos und wunderbar über die Bühne gegangen. Sogar meine Rede vor den vielen Sponsoren ist mir gut gelungen.»

Bedenkt man, dass an diesem Turnanlass vom Wochenende des 13./14. Mai 265 Turner aus der ganzen Schweiz in Neftenbach ihr Können gezeigt haben und bedenkt man, dass 107 Medaillen, 40 Turnerkränze, 2 LKW's mit Material für die Geräte sowie eine grosszügige Festwirtschaft beitragen, ist das tatsächlich grossartig, was das OK-Team in den letzten Monaten geleistet hat. Auch die rund 1200 Stunden, welche die 100 Helfer für das Fest gearbeitet haben müssen erwähnt werden!

Grandios war unter anderem die Leistung von P4-Aushängeschild Fabio Vezzu. Mit einem souveränen Vorsprung von mehr als 3 Punkten sicherte er sich die Goldmedaille.



Fabio Vezzu mit Goldmedaille und OK-Präsident Marco Schwendimann war mit diesen Resultaten sichtlich zufrieden.

**Kantonaltturnfest Tösstal  
24. – 25. Juni 2017 mit dem Damen  
und Männer Turnverein**

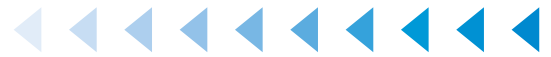


Zum letzten Mal in der Turnfestsaison 2017 durfte der DTV Neftenbach sein Können unter Beweis stellen. Das langersehnte KTF in Rikon war definitiv einer unserer Höhepunkte dieses Jahr. Auf dem tollen Turnfestareal fühlten wir uns schnell wohl und konnten unseren Wettkampf unter besten Voraussetzungen starten.



Den Start machte die kleine Aerobic-Gruppe. Mit der Unterstützung des tollen Publikums absolvierten die Turnerinnen den Wettkampf souverän und erzielten eine Note von 8.20. Weiter ging es mit den ersten Disziplinen der Leichtathletikgruppe, Speer (Note 9.24) und der Pendelstafette (Note 8.78). Nur kurze Zeit später startete die Stufenbarren-Gruppe. Auch sie durfte mit der grossen Unterstützung der angereisten Fans eine schöne Vorführung zeigen (Note 9.36).

Gleichzeitig wie die gemischte Vorführung mit dem TV Neftenbach am Boden (Note 9.47) gaben unsere Leichtathletinnen und Leichtathleten ihre Sprungfähigkeit im Weitsprung (Note 8.32) zum Besten. Den Abschluss unseres Wettkampfs machte die Leichtathletik-Gruppe mit Hochsprung (Note 9.31), Wurf (Note 8.68) und Kugel (Note 7.96).



### Vereins-Neugründungen und eine Vereinsauflösung

#### Winter Tennis Neftenbach

#### Superidee mit der temporären Tennishalle!

Damit in Neftenbach auch im Winter auf den Sandplätzen und bei jeder Witterung gespielt werden kann, wurde ein neuer, gemeinnütziger Verein «Winter Tennis Neftenbach» (WTN) ins Leben gerufen, deren Initiant und Präsident Andreas Götz ist. Der Verein bezweckt die Bereitstellung einer Winterinfrastruktur für die Ausübung des Jugend-, Breiten- und Amateur-Tennissports. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Organe sind ehrenamtlich tätig. Die Finanzierung über CHF 750'000 konnte bewerkstelligt werden. Im Frühling wird die Halle jeweils abgebaut und neben den Tennisplätzen gelagert.



Mit der sehr markanten und von allen Seiten bewunderten Traglufthalle über den drei Tennisplätzen beim Pöschenriet ist in Neftenbach seit Oktober 2017 ein neues sportliches Wahrzeichen entstanden, dem hoffentlich ein voller Erfolg beschieden sein wird. Der Chronist hat auch aus verschiedenen Quellen erfahren dürfen, dass andernorts viele Leute fast ein bisschen neidisch auf Neftenbach blicken...



#### «Verein Hünikon»: Gründung am 29. Juni

Mit dem «Verein Hünikon» wurde am 29. Juni ein weiterer neuer Verein ins Leben gerufen. In einer Bekanntmachung im «De Neftebacher» vom Juni 2017 rief Thomas Frick als Initiant die Leute in Hünikon auf, an der Versammlung teilzunehmen. Er hatte als Neuzuzüger 2015 erkannt, dass Hünikon einen «Wahnsinns Charme» habe mit seinen gerade mal 200 Bewohnern.

Aber, verschlafen sei Hünikon nicht, meinte er. Die Einwohner seien offen, umgänglich und unkompliziert. Was Hünikon jedoch fehle sei der Anschluss an Geschäfte, welche für gewöhnlich den Alltag prägen: man gehe einkaufen, treffe sich in der Dorfbeiz (welche seit Jahren still gelegt ist, Anm. Chronist) oder auf die Post.

Wir sind gespannt darauf, ob und wie sich dieser Verein in Hünikon – was sicher sehr zu begrüßen wäre – alles auf die Beine stellen kann. Dass die Bewohner von Hünikon das können, haben sie oft bewiesen, wie die beispiellose, einmalige Planungs- und Gestaltungsarbeit bei der Sanierung der Kantonsstrasse mitten durch das Dorf mit dem kantonalen Tiefbauamt und der Gemeindeverwaltung.

#### Auflösung des «Brass Band Posaunenchores»

Am 11. Februar 2017 erreichte die Ehren- und Passivmitglieder des «Brass Band Posaunenchores» Neftenbach die bedauerliche Nachricht, dass an der Generalversammlung die Mitglieder die Auflösung des Vereins beschlossen hätten. Die Gründe lägen darin, dass schon in den vergangenen Jahren der Bläserbestand abgenommen habe und auch weitere Rücktritte bekannt gegeben wurden. Die Weiterführung des Vereins als kleine Bläserformation oder Doppelquartett wäre mit grossem Aufwand verbunden gewesen, schreiben sie in der Mitteilung.

Mit der Auflösung des «Brass Band Posaunenchores Neftenbach» endet ein Stück Geschichte im kirchlichen, gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in Neftenbach. In den vergangenen 84 Jahren des Bestehens wäre es immer ein Anliegen des Vereins gewesen, die Zuhörer zu erfreuen, ihnen die gute Botschaft vom Evangelium weiter zu geben und ein Zeichen der Hoffnung zu setzen.





## Persönlich

### Wir gratulieren....

#### ...zum 80. Geburtstag

Emil Manser, Flachtalstrasse 33, Hünikon  
Jakob Schneider, Wolfzangenstrasse 50  
Elise Maurhofer, Aspacherstrasse 30  
Sonja Manser, Flachtalstrasse 33, Hünikon  
Alice Sommer, Seuzachstrasse 22  
Ingrid de Nardin, Rosenweg 16c  
Walter Ackermann, Herrgass 8  
Karl Barth, Talgut 1  
Margrit Meinrad, Seuzachstrasse 7  
Andrew Herceg, Claisbergstrasse 2  
Heidi Baumann, Zürichstrasse 38  
Hans Frei, Zeughausstrasse 51, Aesch

#### ...zum 85. Geburtstag

Walter Küng, Schulstrasse 98  
Adolf Huber, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Schneider Hans Ulrich, Aspacherstrasse 46  
Irma Utelli, Haltenstrasse 23  
Ilse Flachsmann, Winterthurstrasse 48  
Anna Süsstrunk, Kirchweg 6  
Walter Meier, Zürichstrasse 18  
Rita Krucker, Heimstättenweg 19

#### ...zum 86. Geburtstag

Lidia Koch, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Susanne Rietiker, Rötelstrasse 17  
Gottlieb Werner, Alte Schaffhausenstrasse 12  
Ernst Brunner, Rankstrasse 29  
Denise Sangiorgio, Rötelstrasse 20  
Josef Burger, Hofstettenstrasse 7  
Edwin Bollmann, Schulstrasse 148  
Ida Mora, Schaffhausenstrasse 111, Aesch  
Marianne Fritschi, Winterthurstrasse 24  
Margareta Riedener, Haltenstrasse 24  
Hans Weber, Haltenstrasse 29  
Walter Schweri, Winterthurstrasse 52  
Alois Eisenlohr, Wolfzangenstrasse 36  
Heinrich Utelli, Haltenstrasse 23

#### ...zum 87. Geburtstag

Sigmundine Eppers, Sattleracherstrasse 54  
Hanne-Lore Weber, Haltenstrasse 29  
Helena Walder, Schulstrasse 144  
Klara Rehnelt, Alterswohnheim Flaach  
Rudolf Schneider, Ringstrasse 4, Riet  
Lionello De Carli, Seuzachstrasse 9a  
Theresia Gutknecht, Desibachstrasse 40, Hünikon  
Max Krucker, Heimstättenweg 19  
Lina Mändli, Zürichstrasse 8

#### ...zum 88. Geburtstag

Giuseppe Graziano, Seuzachstrasse 17  
Hans Rudolf Lüthi, Wolfzangenstrasse 26

Irma Huber, Aspacherstrasse 30  
Heidi Brunner, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Erna Gebendinger, Alters- und Pflegeheim Peteracker, Rafz  
Silvia Lüthi, Wolfzangenstrasse 26  
Justine Meier, Wolfzangenstrasse 18  
Paul Gröbli, Alterswohnheim Flaach  
Ruth Hofstetter, Luegislandstrasse 1, Hünikon  
Hans Rudolf Gutknecht, Desibachstrasse 40, Hünikon

#### ...zum 89. Geburtstag

Ernst Keller, Chesselacherstrasse 4, Riet  
Bertha Haag, Seuzachstrasse 23a  
Walter Gebendinger, Heimstätte Rämismühle  
Rudolf Rey, Neue Schulstrasse 1  
Johanna Disler, Aspacherstrasse 46  
Adolf Sprenger, Zürichstrasse 6  
Margrit Hofer, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Ruth Ochsner, Alterswohnheim Flaach  
Margot Lüthi, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Elsa Giger, Seniorenzentrum Wiesengrund, Winterthur  
Gertrud Rey, Neue Schulstrasse 1  
Ida Denzler, Seuzachstrasse 25

#### ...zum 90. Geburtstag

Ida Leuenberger, Alterszentrum Embrach  
Renato Sangiorgio, Rötelstrasse 20  
Verena Burger, Hofstettenstrasse 7  
Jean Keller, Unterhuebstrasse 2  
Francesco Pallini, Zelgli 6  
Ernst Wiesmann, Zwischenweg 20

#### ...zum 91. Geburtstag

Margrith Mathys, Winterthurstrasse 38

#### ...zum 92. Geburtstag

Ernst Gutknecht, Alterszentrum Zion, Dübendorf  
Marie Kleiner, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Cornelia Herter, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Mathilde Wullschleger, Wohngruppe Soligänter, Bülach

#### ...zum 93. Geburtstag

Alice Rutschmann, Haltenstrasse 335  
Ernst Süsstrunk, Kirchweg 6, Hünikon  
Eugen Ott, Krähenweg 2

#### ...zum 94. Geburtstag

Hildegard Tribelhorn, Haus zum Seewadel, Affoltern a.A.  
Walter Baumann, Rötelstrasse 16  
Bronislav Disler, Aspacherstrasse 46

#### ...zum 95. Geburtstag

Fritz Goldmann, Herrgass 4  
Frieda Eichholzer, Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten, Andelfingen  
Erich Weber, Alterszentrum im Geeren, Seuzach  
Hedwig Güttinger, Hinterhuebstrasse 4  
Friederika Rösch, Seuzachstrasse 21

#### ...zum 97. Geburtstag

Helena Heiniger, Seuzachstrasse 110, Riet



## ...zur Goldenen Hochzeit

Joselyne und Jörg Schmid, Im Schmittener 25  
Elsbeth und Walter Hintermeister, Seuzachstrasse 21  
Verena und Adolf Huber, Brüelweg 4, Aesch  
Margrit und Hans Knöri, Rietstrasse 5, Riet  
Marianne und Manfred Stahel, Chlimbergstrasse 68  
Verena und Max Huber, Haltenstrasse 22  
Margje und Paul Leuthold, Winterthurstrasse 58  
Ingelore und Walter Baumann, Anna-Huber-Weg 3, Aesch  
Christa und Karl-Dieter Kemmler, Aspacherstrasse 7  
Frieda und Jakob Wartmann, Zürichstrasse 47a  
Heide und Uwe-Eckhard Rickert, Wartgutstrasse 8  
Hedwig und Ernst Wenger, Schaffhausenstrasse 105, Aesch  
Ruth und Max Zollinger, Alte Radhofstrasse 2, Riet  
Katharina und Hermann Lörli, Sonnhaldenstrasse 26  
Silvia und György Donath, Claisbergstrasse 2

## ...und zur Diamantenen Hochzeit

Lucia und Giuseppe Graziano, Seuzachstrasse 17

## Neue Bürger in Neftenbach

### 16 neue Bewerberinnen und Bewerber sind 2017 in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen worden:

- Silvano Andreoli, (1972) aus Italien
- Jutta Chista Andreoli, (1977) aus Österreich
- Kinder Andreoli Ladina Domenica (2012), Madlaina Thersia (2014), Bigna Simonetta (2014)
- Sergio Caggegi, (1967) aus Italien
- Selin Cetin (w), 2004 aus Österreich
- Katrin Hellwig, aus Deutschland
- Dieter Krieg, (1974) aus Deutschland
- Dirk Christian Lindemann (1966) aus Deutschland
- Jutta Lindemann (1968) aus Deutschland
- Stefan Matthias Lindemann (1996) aus Deutschland
- Luna Petrovic (w), (2006) aus Kroatien
- Branca Petrovic (w), (1974) aus Kroatien
- Festina Shaipi (w), (1993) aus Kosovo
- Amela Shaipi (w), (2015)



## Veränderungen im Berufsleben

### Spitex:

#### Wechsel in der Geschäftsleitung

Frau Mirjam Stutz hat auf den 1. Januar 2017 die Geschäftsleitung und die Leitung Pflege in der SPITEX Neftenbach, Pfungen, Dättlikon übernommen und tritt damit die Nachfolge von Ursula Jordi an, welche sich vorzeitig pensionieren lassen will.

Frau Karin Schlitner leitet die Hauwirtschaft. Ursula Jordi bringt weiterhin ihr Know-how für die effiziente Erledigung der Administration und Finanzen ein.



## Bibliothek

### Neue Mitarbeiterin Bibliothek

Als Nachfolgerin von Beatrice Scherer hat die Kulturkommission Erika Lang zur neuen Bibliotheksmitarbeiterin gewählt. Das Bibliotheksteam freut sich ab Januar Erika Lang als neue Kollegin begrüßen zu dürfen und wünscht ihr viel Freude bei der neuen Tätigkeit.

## Umwelt- und Energiekommission

### Wechsel im Präsidium und 2 neue Mitglieder

Der Gemeinderat wählte Marc Bosshard zum neuen UEK-Präsidenten. Er löste am 1. Juli 2017 Kurt Nafzger ab, der das Präsidium seit 2015 innehatte. Marc Bosshard ist seit Anbeginn Mitglied der Umwelt- und Energiekommission und verfügt als Architekt FH über einschlägige Berufserfahrung im Architektur- und Energiegewerbe.

Der Gemeinderat bestätigte die Wahl von Inge Barthold (Jg. 1968) und Thomas Frick (Jg. 1983) als neue Mitglieder in der Umwelt- und Energiekommission (UEK).

## Pensionierung unserer Schulbusfahrerinnen

### ...tschau Frau Spiegel

Norina Spiegel hat sage und schreibe 23 Jahre lang unseren Schulbus gefahren und ist nun auf das Schuljahresende 2017



in den Ruhestand getreten. Über all diese Jahre chauffierte sie Kindergarten- und Primarschulkinder zur Schule, nach Hause, auf Chindsgireisen, zum Schwimmunterricht und auf Schulexkursionen. Sie sorgte nicht nur für einen reibungslosen, zuverlässigen und sicheren Transport, sondern bot «ganz nebenbei» auch einen tollen Rundum-Service: Plästerli-Kleben, Nase-Putzen, Jacke-Anziehen, Chindsgibändel-Suchen, trösten, Witze-Erzählen, Sorgen anhören ...und vieles, vieles mehr! Für die kleinen und grossen Fahrgäste war sie eine wichtige Bezugsperson, die sie sicher vermissen werden. Auch wir Erwachsenen tun das!

## In der Gemeindeverwaltung

### Stellenwechsel im Werkhof

	<b>Neftenbach</b>	
<p><b>Markus Frei</b></p> <p>Nach langem Überlegen hat sich Markus Frei entschieden, doch noch sein Bubentraum zu erfüllen und eine Zweitausbildung zu machen. Ab Mai beginnt er mit seiner Ausbildung zum Lokomotivführer bei der SBB und verlässt uns dadurch per Ende April.</p>  		<p><b>Armin Bohli</b></p> <p>Mit Armin Bohli konnten wir einen Ersatz mit guten Voraussetzungen finden. Er ist gelernter Maurer, arbeitete aber auch schon als Strassenbauer, Schlosser und Rohrleger.</p> <p>Früher fuhr er viel Motocross, nun ist er aber gerne mit dem Bike oder beim Wandern in den Bergen unterwegs.</p>  

Eine gute und eine schlechte Nachricht für Neftenbach. Die schlechte vorweg: Unser Strassenmeister und Werkhofchef, Markus Frei, wird den Werkhof Neftenbach leider per Ende April verlassen. Er hat eine neue Herausforderung angenommen. Natürlich können wir seine Motivation nachvollziehen – trotzdem bedauern wir seinen Weggang sehr.

Und nun zur guten Nachricht: Wir konnten die frei werdende Position bereits besetzen. Herr Armin Bohli wird in die Fussstapfen von Markus Frei treten. Armin Bohli bringt gute Voraussetzungen mit und freut sich auf die neue Aufgabe.

### Wechsel im Steueramt

Ende Juli 2017 hatte die Mitarbeiterin Judith Gutknecht die Gemeinde verlassen. Sie führte seit Oktober 2012 im Steueramt Neftenbach die Register und nahm Steuereinschätzungen vor. Sie wird ihr erworbenes Fachwissen fortan in der Gemeinde Flaach zum Einsatz bringen.

In ihre Fussstapfen trat die erfolgreiche Lehrabgängerin Samara Müller. Damit es bis zum Ende ihrer Einarbeitung für die Steuerpflichtigen nicht zu Verzögerungen bei den Steuereinschätzungen kommt, hilft eine Springerin im Steueramt beim Einschätzen mit.

### Simon Peier: Unterstützung im Forstbetrieb Neftenbach

Seit dem 1. Dezember 2017 hatte der Forstbetrieb Neftenbach mit Simon Peier, Effretikon eine neue personelle Unterstützung erhalten. Er wurde im Forstbetrieb als Forstwart und praktischer Lehrlingsausbildner angestellt und übernimmt die Aufgaben von seinem Vorgänger Philipp Eigenmann, der im Januar 2018 die Ausbildung zum Förster HF in Angriff genommen hat.

### Erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen

**Samara Müller**, Kaufmännische Ausbildung mit Berufsmaturität

Im Sommer 2014 startete Samara Müller aus Wilen bei Neunforn ihre Ausbildung in der Gemeindeverwaltung. Sie hatte die drei Jahre optimal für ihre Ausbildung genutzt und schloss den betrieblichen Teil mit der Note 5,4 (Branche mündlich gar 6,0!) und den schulischen Teil inklusive Berufsmaturität mit 4,7 ab.



Samara hatte so gute Voraussetzungen und ihre ausserordentliche Team-Fähigkeit, dass sie weiter auf dem Steueramt in Neftenbach für die austretende Judith Gutknecht angestellt wird und unter der Führung unserer bewährten Steuersekretärin, Danielle Thomet nun vertieft das Fachgebiet erlernen kann.

**Walter Peter**, Forstwart EFZ

Auch Walter Peter hatte seine dreijährige Ausbildung zum Forstwart EFZ mit der guten Schlussnote von 4,9 bestanden und verliess unsere Gemeinde, um anderswo seine beruflichen Fähigkeiten einzusetzen.



### Neue Auszubildende in der Gemeinde

**Nico Wehrli** aus Neftenbach hat seine Verwaltungslehre als Kaufmann Profil M (Berufsmatur) auf der Gemeinde in Angriff genommen.

**Simon Löpfle** aus Neftenbach hatte seine 3-jährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt mit der Fachrichtung Werkdienst im Werkhof Neftenbach gestartet.



## Erfolge und Auszeichnungen

### Miriam Wuffli

#### Die 25 jährige Miriam Wuffli gewinnt Silber an der Universiade

Olympiaden und Weltmeisterschaften sind bekannte Sportanlässe, jedoch von der Universiade hört man in der Schweiz nur wenig, was ist das überhaupt? Die Universiade ist nach der Olympiade der zweitgrösste Wintersportanlass. Die Teilnahme an der Universiade ist nur für eingeschriebene Studenten möglich. In Kasachstan nahmen mehr als 2'000 AthletInnen in 57 Sportarten teil. Sie wird alle zwei Jahre durchgeführt; 2021 wird Luzern die Gaststadt sein.

Wie und wann kam es, dass Mirjam Wuffli verletzungshalber vom Aktivsport zurückgetreten war? Mirjam berichtet dazu: «Die letzten Rennen bin ich 2011 gefahren und habe die Saison auf dem 2. Rang des Gesamteuropacups beendet und an der Junioren WM den vierten Platz herausgefahren. Die Hoffnungen auf die Olympiade in Sochi 2014 musste ich leider wegen einer langwierigen Verletzung abschreiben. 2013 habe ich mit dem Architekturstudium an der ZHAW in Winterthur begonnen und belege nun den Master an der ETH in Zürich.»



- Links Miriam Wuffli, Schweiz, Silber
- Mitte Devouassoux Sarah, Frankreich, Gold
- Rechts Chourova Katerina, Tschechien, Bronze

Als die Bestätigung zur Teilnahme sehr kurzfristig kam, hatte Mirjam rund sechs Wochen Zeit um sich auf die Universiade vorzubereiten. Sie konnte ihre Fähigkeiten auf diesem dynamischen Kurs voll einsetzen. Den Viertelfinal entschied sie auf der Zielgeraden für sich, im Halbfinal realisierte sie einen Start-Zielsieg.

Im Final gelang der Start leider nicht nach Wunsch. Sie reihte sich als Dritte ein, konnte in einer Steilwandkurve auf den zweiten Platz vorstossen, von wo aus sie die Führende stark unter Druck setzen konnte. «Ich habe schlussendlich nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen!»

### Julia Oberholzer

#### Silbermedaille im 10 Meter Luftgewehrschiessen

In ihrer ersten Saison, in der Julia Oberholzer für den Schiessverein Nidwalden antrat, wurde sie im Einzel und in der Gruppe Nidwaldner Kantonalmeisterin. Am Zentralmeistersmatch gewann sie ebenfalls und wurde mit einer Auszeichnung belohnt, die man nur einmal in seiner Laufbahn für besonders gute Resultat bekommen kann.

An den Schweizermeisterschaften konnte Julia sich im Einzel und mit der Mannschaft die Silbermedaille sichern. Am Verbandsmatch siegte die Nidwaldner Mannschaft vor dem Ostschweizerverband.



Im Internationalen Wettkampf in Luxemburg konnte sie ihren ersten Auslandwettkampf gewinnen. Dies bedeutete zusammen mit dem Wettkampf in München die Qualifikation für die Europameisterschaft in Maribor (Slo).

Im Wettkampf in Maribor lief es gut, doch das Resultat reichte nicht für den Finaleinzug (0.7 Punkte fehlten) und Julia wurde 15. als beste Schweizer Juniorin gewertet.

*Hansueli Oberholzer*

#### Unsere erfolgreichen Förster erhielten eine Auszeichnung



Unsere beiden Förster Florian Tuchschnid und Martin Hinnen vom Forstrevier Weinland-Süd haben die diesjährige (2017) Försterprämie in Form eines Geschenks von je 150 Franken erhalten. Mit der Auszeichnung werden die Arbeit und die besonderen Leistungen für den Wald und die Waldeigentümer sowie für die Wald- und Forstwirtschaft insgesamt gewürdigt. Zum Forstrevier Weinland-Süd gehören die Gemeinden Neftenbach, Seuzach, Dägerlen, Hettlichen, Henggart und Humlikon.

### Schweizermeister-Titel für den Neftenbacher Gabriel Gähwiler und die Schachgesellschaft Winterthur

Nach 1972 und 1981 erspielte sich die Schachgesellschaft Winterthur in der Nationallige A zum dritten Mal den Schweizer Mannschaftsmeister-Titel. In der Schlussrunde gelang ihr ein 4:4-Unentschieden gegen die hauptsächlich aus Profispielern bestehende Mannschaft der Schachgesellschaft Zürich, so dass dank mehr Einzelpunkten in den acht vorherigen Runden der Titel gesichert war. Der Neftenbacher Gabriel Gähwiler war an diesem Erfolg massgeblich beteiligt.

Er verlor keine einzige Partie und erzielte starke sieben Punkte aus neun Partien, was ihm zusätzlich seine erste Grossmeister-Norm einbrachte. Damit kommt der junge ambitionierte Internationale Meister seinem hochgesteckten Ziel Grossmeister zu werden, ein Stück näher. Bis es soweit ist, benötigt er noch zwei weitere Grossmeister-Normen und einen Zuwachs an Rating-Punkten. Wir alle wünschen ihm gutes Gelingen.





### Arbeit und Wirtschaft

#### Striit-Metzg Neftenbach –

##### eine «Institution» tritt in den Ruhestand

Am 4. Mai 1990 stehen Ruth und Paul Streit erstmals hinter der Auslage ihrer Metzgerei im VOLG-Laden an der Winterthurstrasse. Der Eröffnungstag lässt bereits erahnen was die folgenden 27 Jahre bringen würden: Die Kund/innen stehen Schlange bis zur Eingangstür. Ein herausforderndes Arbeitsleben im Dienst einer grossen und zufriedenen Neftenbacher Kundschaft nimmt seinen Anfang.



##### Ein Gespräch von Ruth Heusser mit Ruth und Paul Streit

**RH:** *Ruth und Paul, ihr habt Ende Mai 2017, nach gut 27 Jahren, eure Metzgerei in jüngere Hände weitergegeben. Wie seid ihr zu dem Entschluss gekommen. Ihr seid noch so fit...*

**Paul:** Es gab verschiedene Gründe. Zum einen wurde es immer schwieriger qualifiziertes Personal zu bekommen. Ausserdem wären grössere Investitionen nötig gewesen und drittens zeigte sich, dass es im Winterhalbjahr schwieriger wurde, Angebotsvielfalt und Kundenfrequenz zu halten.

**Ruth:** Ich habe mir nicht gross Gedanken zur Umstellung auf den Ruhestand gemacht. Jetzt fällt es mir schwerer als ich mir vorgestellt habe. Ich war vorher so auf Trab, das Leben ist wie von allein gelaufen mit all den Aufträgen und den vielen Kontakten im Geschäft. Wenn ich jetzt in unserer schönen Wohnung sitze und niemand kommt und will etwas von mir, da kommt es mir manchmal vor, als ob eine Nabelschnur durchtrennt worden wäre.

**Paul:** Das Geschäft war unser Herz, unser Puls.

**RH:** *Wie seid ihr nach Neftenbach gekommen? Habt ihr das Dorf bereits gekannt?*

**Paul:** Wir haben vorher sechs Jahre die kleine VOLG-Metzgerei in Hettlingen geführt. Da war es nur ein Katzensprung nach Neftenbach und von daher dürften uns auch die Neftenbacher/innen gekannt haben. Anders können wir uns den Ansturm am ersten Tag nicht erklären.

In Hettlingen schenkte uns der Genossenschaftsleiter Peter Hug freie Hand und ermöglichte uns, so kreativ zu arbeiten wie uns das vorschwebte. Er half uns auch Kontakte zu knüpfen, beispielsweise zu Restaurants. Ein vielfältiges Fleisch- und Kurzwarenangebot machte uns bald über Hettlingen hinaus bekannt. Mit den vielen Grillkursen, die wir im Schützenhaus und in der Zelglitrotte anboten, konnten wir das Interesse weiterer Kunden gewinnen. Dazu bewirteten wir viele Anlässe von Vereinen, auch ausserhalb von Hettlingen. Meist wurden Grilladen gewünscht, Würste, Steaks, Spiesse oder Braten, nicht selten auch komplette Menus. Wir waren gut ausgerüstet mit verschiedenen Grills, Warmhaltegeräten etc. Das war ein wichtiger Grund, um mit uns zusammenzuarbeiten. Aber wir waren auch unkomplizierte und hilfsbereite Lieferanten: rund um die Uhr erreichbar und bereit auf jeden Wunsch einzugehen. In Hettlingen bekamen wir auch unsern ersten privaten Party-Service-Auftrag. Die darauffolgende Mund-zu-Mund-Propaganda brachte uns bald weitere solche Aufträge ein.

Ich koche sehr gerne. Kochen ist seit der Militär-Küchenchefschule meine grosse Leidenschaft. Ich bin Mitglied der «Goldenberg-Chuchi».

**RH:** *War eure Metzgerei von Anfang an in den VOLG-Laden integriert?*



*Christian Hotz überreicht als Präsident des Gewerbevereins ein Geschenk*

**Paul:** Die bisherige Metzgerei Hartmann befand sich an der Ecke Seuzach-/Winterthurstrasse. Der jetzige VOLG-Laden war damals noch der Laden der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Neftenbach. Das Geschäft an der Winterthurstrasse wurde zusammen mit uns geplant. Wir waren anfänglich eingemietet. 1994 kauften wir das Haus mit der Verpflichtung, dem VOLG weiterhin Gastrecht zu gewähren.

**RH:** *Wie habt ihr Geschäft und Familie unter einen Hut gebracht? Als Geschäftsleute konntet ihr schwerlich eine 42-Stundenwoche einhalten.*

**Paul:** Für mich kam das Geschäft klar an erster Stelle. Die Familie lebte davon und die Zufriedenheit der Kundschaft, das Eingehen auf ihre Wünsche, war mir sehr wichtig. 100 Wochenarbeitsstunden waren für uns normal.



**Ruth:** Für mich war es nicht immer einfach, allem und allen gerecht zu werden. Zum Glück waren Geschäft und Wohnung im gleichen Haus. Aber das Familienleben ist manchmal schon zu kurz gekommen.

**RH:** *Wie habt ihr euch die Arbeit aufgeteilt?*

**Ruth:** Ich war für Laden und Büro zuständig. Dazu kam das Herrichten von kalten Platten und Wurststrässen.

**Paul:** Ich war für die Produktion zuständig, das heisst ich habe den Fleischkäse und die Schweinsbratwürste selbst gemacht, das Fleisch für den Verkauf hergerichtet und nach Bedarf gewürzt. Dazu half ich im Laden mit. Besonders gern kochte ich für Anlässe und belieferte Partys, Feste und Vereinsnähe. Manchmal wurden ganze Menus bestellt, manchmal verschiedene Grilladen. Auch der Takeaway für Arbeiter gehörte zu meinen Aufgaben und wurde rege genutzt.

**RH:** *Gab es so etwas wie eine «Geschäftsphilosophie», Grundsätze die in Stein gemeisselt waren und die sich bewährt haben?*

**Ruth:** Der Dienst am Kunden und deren Zufriedenheit war unser oberstes Gebot. Dabei ging es uns nicht nur um die Qualität und Vielfältigkeit des Angebots, sondern auch um Zuverlässigkeit und Pflichtbewusstsein bei allen Aufträgen.

**Paul:** Besonders wichtig war uns, Zeit für die Leute zu haben und ihre Bedürfnisse genau zu erkunden, auch in der Zusammenarbeit mit Behörden und Vereinen, wenn es darum ging, deren Veranstaltungen zu beliefern. Und natürlich war es auch für uns selbst wichtig das Gefühl zu haben, gute Arbeit zu leisten. Halbbatziges war nicht unsere Sache.



Ruth und Paul bei der Übergabe an Ehepaar Würmli

**RH:** *Im Laufe von 27 Jahren gibt es Veränderungen. Beispielsweise haben sich die Ernährungsgewohnheiten geändert, viel Fleisch essen ist nicht mehr «in», dazu gibt es mittlerweile in den Lebensmittelgeschäften ein grosses Sortiment an Fleischwaren, Fertig- und Halbfertiggerichten.*

**Paul:** Wie gesagt war uns die Orientierung an den Bedürfnissen der Kund/innen und ihre Zufriedenheit immer das oberste Gebot. Das brachte natürlich Umstellungen mit sich. So nahmen wir Fisch ins Sortiment auf, was anfänglich kaum gefragt war. Dann kamen Speisen für Vegetarier/innen hinzu.

Die Frage nach der Tierhaltung wurde wichtig und es gab Vorschriften zur genauen Herkunfts- und Produktebezeichnung. Beim Catering mussten Allergien und Unverträglichkeiten geklärt werden.

Wichtig waren uns saisonale Spezialitäten wie das Frischfisch-Bufferet an Gründonnerstag, der Gitzirrollbraten, Lammspezialitäten und Kaninchen zu Ostern, das Grillangebot im Sommer, Wildspezialitäten und die Metzgete im Herbst, das Fondue Chinoise handgeschnitten und weitere Festtagsplatten zu Weihnachten.

Dazu waren wir bei öffentlichen Anlässen präsent, etwa am Weihnachtsmarkt mit einem Showbufferet und vielen Häppchen zum Degustieren oder am Tag der offenen Weinkeller auf dem Weingut Nadine Saxer mit einem Spargelbraten. Auch Grillkurse, vom Apéro bis zum Dessert, führten wir etliche durch.

**RH:** *Ihr habt euch unglaublich viel einfallen lassen! Gibt es besondere Ereignisse, besonders erfreuliche, schwierige oder auch überraschende Situationen, an die ihr euch besonders erinnert?*

**Paul:** Besondere Freude bereiteten mir zwei Traditionen, die sich über die Jahre grosser Beliebtheit erfreuten. Jeweils an Heiligabend von 17.00 bis 19.00 Uhr konnten vorbestellte heisse Schinken im Brotteig in verschiedener Grösse abgeholt werden, am Weihnachtstag von 10.00 bis 12.00 Uhr. Am Christbaumverbrännen im Januar boten wir heisse Gulaschsuppe aus dem Kochtopf an, 300 Portionen jedes Jahr.

Unerträglich schlimm war für mich, als ich einmal ein Nachtessen eine Woche zu spät eingetragen hatte. Ueberhaupt konnte ich mir Fehler fast nicht verzeihen.

**Ruth:** Für mich war es immer eine Genugtuung, wenn Kund/innen ihre Zufriedenheit ausdrückten, wenn sie sich gut beraten und bedient fühlten.

**RH:** *Jetzt seid ihr im 3. Lebensabschnitt angekommen...*

**Ruth:** Wir führen immer noch unser Catering-Angebot weiter. Das ist noch ungefähr ein 60%-Pensum. Zur Entspannung singe ich gerne im Frauenchor Neftenbach mit.

**Paul:** Mir würde auch das Reisen gefallen.

**RH:** *Inzwischen hat die Metzgerei Würmli, Elgg, euer Geschäft übernommen. Welche Ratschläge habt ihr eurem Nachfolger gegeben?*

**Paul:** Wir haben ihm gesagt wie wir gearbeitet haben und was uns wichtig war: Produktequalität, grosszügige Mengen, guter Kundenumgang und gute Bedienung. Diese Dinge sind besser als jede Visitenkarte. Und natürlich stehen wir bei Fragen weiterhin zur Verfügung.

Mit Ruth und Paul Streit sprach Ruth Heusser



### Von Ruth und Paul Streit zur Familie Würmli

Mit der Eröffnung der «Striit-Metzg» in Neftenbach konnte das Ehepaar am 4. Mai 1990 den Grundstein für 27 erlebnis- und erfolgreiche Geschäftsjahre legen. Per Ende Mai 2017 ging diese Aera nun zu Ende und für Streit's in den 3. Lebensabschnitt.

Per 1. Juni 2017 übernahm die Metzgerei Würmli AG den Metzger-Laden im VOLG. Dies ist für die Neftenbacher Bevölkerung eine sehr gute Nachricht, denn damit wird sie auch in Zukunft mit frischen und wunderbaren Fleischwaren im Dorf versorgt sein.

### Zwei ausgezeichnete Winzer in unserem Dorf

#### Hansueli und Maya Sprenger vom Frohhof

Haben Sie übrigens gewusst, dass Neftenbach mit 22 ha Reben und rund 20 Rebsorten zu den grössten Rebgemeinden des Kantons Zürich zählt? Und dass aus Neftenbacher Trauben jedes Jahr um die 130'000 bis 170'000 Liter Wein produziert werden?

Hansueli Sprenger ist der Erste im Familienstammbaum, der sich der Winzerei voll und ganz widmet. «Während andere sich nach einem langen Arbeitsleben zum Schluss ein Weingut gönnen, habe ich gleich mit der Verwirklichung des Traumes angefangen» sagt er in einem Zeitungsinterview.



1841 erwarb sein Urgrossvater den Frohhof mit Landwirtschaft und Weintrotte. Das Gut war zuvor das Zehntenhaus gewesen. 1993 übernahm Hansueli Sprenger den Betrieb von seinen Eltern und baute eine eigentliche Kelterei ein. Heute produziert Sprenger zwischen 20'000 und 25'000 Flaschen im Jahr. «Wir schaffen Produkte, die eine Seele haben und Emotionen ansprechen» sagt er.

Aus einer partnerschaftlichen Beziehung zwischen Neftenbach und der Gemeinde Sads in Südungarn in den Neunziger Jahren erfuhr Hansueli Sprenger, dass in der Region Villani etwas weiter südlich die besten Weingegenden von Ungarn



liegen. Nach dem starken Frost im April 2017 in der Schweiz nahm Hansueli Sprenger Kontakt mit dem Weingut Heumann in Ungarn auf mit der Idee, Trauben von dort zu kaufen und in die Schweiz zu überführen. Das Experiment klappte mit den üblichen Amtsschimmel-Schwierigkeiten und so konnten mit einem Kühltransport kerngesunde und hochwertige Trauben zum Frohhof gefahren werden. Dann waren die Weine am gären und wurden später mit den in der Zwischenzeit wieder gewachsenen eigenen Trauben assembliert. Es sollen also einmalige und aussergewöhnliche Weine entstehen, die es noch nie gegeben hat. Wir wollen 2018 dann bei Hansueli Sprenger nachfragen!

*Ausschnitte und Bild aus Bericht im Landboten vom 18. Jan.*

### Das Weingut Nadine Saxer gehört zu den besten des Landes

Das Fachmagazin Vinum hat einen zweiten Weinführer herausgebracht. Aufgeführt sind die 150 besten von insgesamt 1'500 Schweizer Weingütern. Einen Platz hat sich auch Nadine Saxer aus Neftenbach gesichert. Ihre Weine müssen mehrfach positiv aufgefallen sein, sollen gute Benotungen an Verkostungen bekommen und gute Platzierungen an Wettbewerben erzielen haben. Die Ansprüche für einen Platz in diesem Weinführer sind hoch.

Die Weine von Nadine Saxer sind immer wieder am «Grand Prix du Vin Suisse» und anderen Wettbewerben erfolgreich ausgezeichnet worden. Chefredaktor Thomas Vaterlaus argumentiert, dass das Gut sehr dynamisch und erfolgreich agiere und dabei Massstäbe setze in Architektur und Marketing.





## Vor 150 Jahren

### ROTFARB - DER GROSSE BRAND -

#### Heute das Fabrikareal der Soutec

Wie an jedem anderen Tag erschienen am 18. Februar 1868 schon morgens um fünf Uhr bei nachtschwarzer Dunkelheit einige Arbeiter und Knaben im Tröckneturm der Rotfarb zur Arbeit. Sie verteilten sich sofort an ihre Arbeitsplätze. Über die Ursache des Brandes herrschte auch später keine Klarheit. Doch liess sich der Ausbruch des Feuers einigermassen rekonstruieren:

In der vorderen und der hinteren Beizerstube waren aufgestapelte Tücher gelagert, die mit Ölbeize getränkt waren. Als die beiden Knaben die Lampen, vielleicht etwas fahrlässig, entzündeten, musste ein Funke auf ein leicht entzündbares Tuch gefallen sein. Es entstand ein Glimmherd, der sich rasch kreisförmig vergrösserte. Beim Glimmen bildeten sich Gase, die sich mit atmosphärischer Luft vermischten. Es bildete sich Knallgas, das dann schon durch einen einzigen Funken explodierte. Durch



die Explosion zerbarsten die Fensterscheiben. Durch den Luftzug loderten die Glimmstellen zu Feuerflammen auf.

So erklärte man sich jedenfalls das blitzschnelle Entstehen des Grossbrandes. Der Brand fand in den zum Trocknen aufgehängten Tüchern reichlich Nahrung. Inert einer knappen Stunde wurde der aus Holz erbaute Tröckneturm zerstört und eingäschert.

Der Brand war eine Katastrophe für das ganze Dorf. Der Schaden des Etablissements war gering gegenüber der Trauer, die so manche Familie heimsuchte. Fünf Knaben im Alter von 13 bis 16 Jahren erlitten auf der Stelle den Tod. Zwei weitere Jünglinge und drei Arbeiter starben in den folgenden vierzehn Tagen an den Folgen der erlittenen Brandwunden. Von den zehn Todesopfern standen deren sieben im jugendlichen Alter. Bis ins 19. Jahrhundert mussten selbst schulpflichtige Kinder täglich zwölf und mehr Stunden in den Fabriken arbeiten.

*Ausschnitte aus einem Bericht von Eugen Ott*

## Dies und Das

### Schatz geborgen

Bei der Sanierung der laufenden Quelle im Gebiet «Chüeni» hat unser Mitarbeiter Werner Graf eine faszinierende Entdeckung gemacht und einen «Schatz» gehoben. Alles begann damit, dass die Quelleleitungen kontrolliert und deren Lage sondiert und vermessen wurden. Beim Ausheben eines Sondierschlitzes stiess Werner Graf auf eine 2-Zoll Tonmuffe mit einem Kontrolldeckel zur Reinigung der weiteren Quelleleitung. Inwendig ist die Muffe glasiert und nach sanfter Reinigung mit Wasser glänzte die Beschichtung wie neu. Hergestellt wurde dieses schöne Tonprodukt in der «Ziegler'schen



Thonwarenfabrik Schaffhausen». Wann? Darüber lässt sich nur spekulieren. Aber es müssen wohl über 150 Jahre her sein, als unsere Vorfahren dem Lebensmittel «Trinkwasser» ebenso viel Beachtung schenkten wie wir heute.

*Reto Grob, Brunnenmeister*

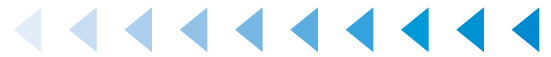
### Blumiges Neftenbach

Jahr für Jahr dürfen wir uns an den wunderschönen Blumenbepflanzungen mitte im Dorf bei den zwei Näfbachbrücken erfreuen.

Diese Freude dürfen wir geniessen, weil über all die Jahre Ruth Kehrlí und ihr «Team» (sprich ihre Familie) einen enormen Zeitaufwand und viel Begeisterung dafür aufbringen.

Ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle!





## Schule

### Kindergartenabteilung

#### Schliessung einer Kindergartenabteilung per Schuljahr 2017/18



Jedes Jahr im Frühling befasst sich die Schule intensiv mit der Klassenplanung. Die Zahl der eintretenden Kindergartenkinder ist von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen unterworfen. Durch den Bau des Quartiers Chlimberg sind vor wenigen Jahren viele Familien mit kleinen Kindern zugezogen, weshalb zwei neue Kindergartenabteilungen eröffnet werden mussten. Während die Schülerzahlen auf der Kindergartenstufe wieder sinken, steigen sie auf der Mittelstufe und vor allem auf der Sekundarstufe kontinuierlich an. Für das Schuljahr 2017/18 bewilligt das Volksschulamt der Schule Neftenbach darum nur noch sechs anstatt sieben Kindergartenabteilungen im Dorf.

Das bedeutet, dass ein Kindergarten geschlossen werden muss. Die Schulpflege hat entschieden, dass dies den Kindergarten von Frau Erb und Frau Ramchandani betrifft. Frau Erb wird per 1. August 2017 in den Ruhestand treten, Frau Ramchandani wechselt an den Kindergarten Aesch.

Diese Kindertageschliessung hat weitere personelle Folgen. Als amtsjüngste Lehrperson im Kindergarten team muss Frau Gisela Zürcher unsere Schule verlassen. Schulpflege und Schulleitung bedauern es ausserordentlich, dass dieser Entscheid getroffen werden muss und danken Frau Zürcher ganz herzlich für ihren tollen und engagierten Einsatz am Kindergarten Aesch.

*Markus Ruf, Schulpräsident*

### Der Spielzeugfreie Kindergarten - ein besonderes Projekt zur Suchtprävention für Kindergartenkinder

Zwischen den Sport- und den Frühlingsferien führten Kindergärtnerinnen in vier Abteilungen das Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten» durch. In diesem Projekt findet der Kindergartenalltag während mehreren Wochen ohne vorgefertigte Spielsachen und ohne Spielangebote von Erwachsenen statt. Die Kindergartenlehrpersonen und die Schulleitung beurteilten nachher das Experiment als gelungen und den Aufwand als belohnt. Bei den Kindern wurden viele gute Veränderungen sichtbar und sie hatten in dieser Zeit im sozialen und spielerischen Verhalten viele neue Erfahrungen gemacht:

- Sie können kleine Konflikte allein lösen.
- Sie nehmen mehr Rücksicht aufeinander.
- Viele Kinder sind selbstständiger geworden.
- Kinder, welche sich am Anfang nicht getraut haben, einem anderen Kind zu sagen was sie möchten, können dies jetzt. Sie drücken sich genauer aus und können ihre Gefühle besser in Worte fassen.
- Unter den Kindern wird viel mehr gesprochen. Sie tauschen sich aus, verhandeln und treffen Abmachungen.
- Das Zurückstellen von eigenen Bedürfnissen zugunsten der Gruppe konnte geübt werden.

- Kinder, welche vorher eher allein gespielt haben, werden mehr integriert.
- Die Kinder haben zufrieden und fröhlich gewirkt und es wurde sehr viel aus vollem Herzen gelacht.



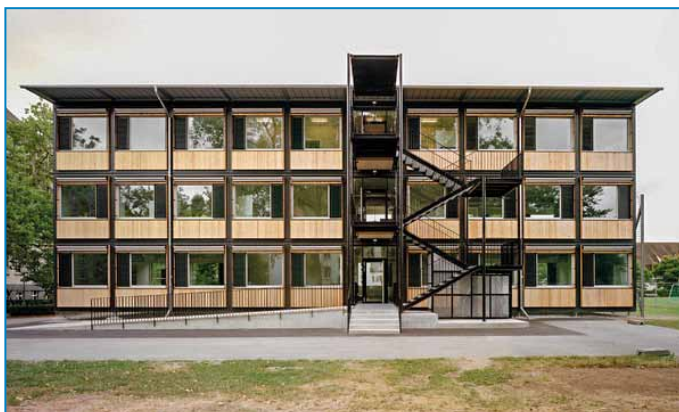
### Schulbusbetrieb ab Schuljahr 2017/18



Aufgrund der Pensionierung unserer langjährigen, bewährten Schulbusfahrerin Norina Spiegel per Ende dieses Schuljahres musste sich die Schule Neftenbach nach einem neuen Anbieter umschauen. Nach einem offenen Submissionsverfahren erteilte die Schulpflege im Dezember der Firma «Eric Pfister Personentransporte, Bassersdorf» den Zuschlag. Die Firma Pfister erfüllt die Erwartungen der Schule vollumfänglich. Der Schulbusbetrieb wird ab dem Schuljahr 2017/18 im bisherigen Rahmen weitergeführt werden können.

### Aktualisierung der Schulraumplanung

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 27. Januar 2017 die Überprüfung der Schulraumplanung von 2015 entschieden und das Büro Eckhaus AG beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Projektkommission «Schulraumplanung» die Prognosen zu aktualisieren. Im Schlussbericht wird festgestellt, dass bei der heutigen Entwicklung der Schülerzahlen und der Anzahl Klassen davon ausgegangen werden muss, dass mittel- bis langfristig mit 38 bis 40 Regelklassen zu rechnen ist. Im aktuellen Schuljahr sind es 37 Klassen.



So etwa könnte einmal der Schulpavillon aussehen...

Nach mehreren Sitzungen wurde anhand des errechneten Raumbedarfs eine neue Umsetzungsstrategie festgelegt. Die zentrale Massnahme bildet der **Neubau eines Pavillons Auenrain in Modulbauweise** anstelle des sanierungsbedürftigen Kindergartens. Es ist vorgesehen, im Schulhaus Drei Linden die Kindergärten zusammen zu legen und der neue Pavillon würde für die Tagesstrukturen (Mittagstisch und auserschulische Betreuung), die zusammengefasste Gemeinde- und die Schulbibliothek und mit weiteren Räumen für die Schule genutzt.

Mit dieser Strategie können die Turnhalle Drei Linden wieder ihrem Zweck zugeführt, sowie die Schulleitung und Verwaltung im Schulhaus Auenrain untergebracht werden.

## Zivi erteilt Freifach Tastaturschreiben

Aufs Schuljahr 2012/13 wurde das Freifach Tastaturschreiben für Sekundarschülerinnen und -schüler eingeführt. Jugendliche, die beabsichtigen, eine KV- oder Informatik-Lehre zu absolvieren, haben damit die Möglichkeit, am Ende des Kursbesuchs einen Test durchzuführen und ein gültiges Diplom gemäss KV Winterthur zu erwerben. Zudem ist die Arbeit am Computer wesentlich einfacher zu meistern, wenn das 10-Fingersystem beherrscht wird. Das Freifach wird darum oft auch aus diesem Grund besucht. Anfänglich wurde dieses von einer Lehrperson des Sekundarschulteams unterrichtet. Da der Kurs inzwischen vor allem online stattfindet und keine Lehrperson für das Beaufsichtigen der Jugendlichen nötig ist, wird seit diesem Schuljahr ein Zivildienstleistender eingesetzt. Der Elternbeitrag von CHF 100 für den einsemestrigen Kurs ist nicht mehr gerechtfertigt, das Freifach Tastaturschreiben wird darum ab kommendem Schuljahr unentgeltlich angeboten.

## Jagd nach Mister X - Projekttag 1. Sek

Am Donnerstagmorgen trafen wir uns alle voller Vorfreude in der Schule. Endlich ging die Jagd nach Mister X los. Nachdem wir den ersten Standort der Fluchtgruppe Rutishäuser bekommen hatten, begannen wir sofort zu spekulieren, wie sie weiter vorgehen könnte. Nach einigen Diskussionen begab sich die Verfolgergruppe von Herrn Kiefer nach Winterthur, die Verfolgergruppe von Herrn Di Marino nach Seuzach und unsere Gruppe von Herrn Castelli lief der Fluchtgruppe direkt hinterher.

Kurz darauf, nach dem letzten Joker und einem Zusammentreffen mit der Gruppe Di Marino erhielten wir einen neuen Standort mehrere Kilometer entfernt in Marthalen. Schnell begaben wir uns ebenfalls nach Marthalen und fanden dort auf einem schönen Reiterhof eine Unterkunft für die Nacht.

Nach einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer und einer kurzen Nacht zogen wir wieder voller Energie los. Schon nach kurzer Marschzeit meinte Natascha die Fluchtgruppe gesehen zu haben. Als wir sie zu finden versuchten, verwechselten wir eine Kindergartengruppe mit der Mister X- Gruppe. Wir mussten wohl sehr müde gewesen sein, denn die Kinder waren knapp halb so gross wie wir!

Als uns der nächsten Standort bekannt gegeben wurde, bemerkten wir verärgert, dass wir in die falsche Richtung gelaufen waren. Deshalb wollten wir über eine Kuhweide abzukürzen, was die Kühe jedoch nicht sonderlich lustig fanden. Sie gingen auf uns los und wir flüchteten in alle Richtungen. Kurz darauf schrieb Herr Kiefer, dass seine und Herrn Di Marinos Gruppe die Fluchtgruppe entdeckt hätten und verfolgten. Natürlich wollten wir dabei sein und rannten weiter in Richtung Flaach. Aber schon nach ein Paar Minuten kam die Nachricht, dass Mister X eingefangen war.

Wir waren zwar etwas enttäuscht aber trotzdem stolz, denn wir fanden, dass es unser Verdienst war, die Fluchtgruppe nach Flaach getrieben zu haben.

*Aus einem etwas gekürzten Bericht von Nadia*





## Kirchenleben

### Reformierte Kirche

#### Miho Donath ist neue Organistin



Frau Miho Donath, wohnhaft im Claisberg, Neftenbach, wird ab dem 1. Januar in unserer Kirchgemeinde die Stelle als Organistin antreten. Miho Donath hat in den letzten Jahren bei uns schon viele Stellvertretungen gemacht und ist bereits bestens vertraut mit unseren Instrumenten und dem kirchlichen Betrieb. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Freude und Erfüllung in ihrem Amt.

#### Evang.-ref. Kirche: Innen- u. Orgelrenovation

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2016 hatten die Stimmberechtigten die beiden Kreditanträge für die Kircheninnenrenovation und die Orgelrevision gutgeheissen. Die Projektkommission der Kirchenpflege und der beauftragte Architekt waren mitten in der Ausführungsplanung und den Vorbereitungen für die anstehenden baulichen Arbeiten. Das Baugesuch an die Denkmalpflege wurde eingereicht und die Unternehmerofferten wurden eingeholt.

Ab 18. April 2017 wurde mit den baulichen Arbeiten begonnen. Ab diesem Zeitpunkt fanden in der Kirche keine Gottesdienste mehr statt. Die Kirchenpflege bot aber «Ersatzlösungen» an, meistens im Chileträff, einige auch im Freien, so dass niemand auf die sonntäglichen Gottesdienste verzichten musste. Vorgesehen war, dass die Renovationsarbeiten und die Orgelrevision bis etwa Ende Oktober dauern und nachher die Kirche und die Orgel wieder benutzt werden konnten.

#### Festgottesdienst zur Einweihung der renovierten Kirche

Nach fast sieben Monaten Renovationszeit war es am Sonntag, 19. November endlich soweit: Wir durften unsere Kirche mit einem feierlichen Gottesdienst einweihen.



Wir haben uns sehr auf diesen Anlass gefreut und durften eine grosse Festgemeinde begrüßen. Der farbige, lebendige Gottesdienst mit den Ausführungen verschiedener am Renovationsprozess beteiligten Personen und der passenden Predigt von Pfrn. Salome Probst wird uns lange in Erinnerung bleiben. Die warme, freundliche Atmosphäre mit dem farbigen Akzent der Kissen tat ihr Übriges zur guten Stimmung. Speziell war natürlich auch die schöne Orgelmusik, vierhändig gespielt von Miho Donath und Rudolf Meyer. Im Zuge der Renovation wurde ja auch unsere Orgel mit ihren 20 Registern und 1422 Pfeifen einer Revision unterzogen.

*Regula Masson / Jürg Wiederkehr / Peter Schmid  
Projektkommission*

#### Sensationelles Kantatenwochenende

Umworfend, imposant, phantastisch! Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Kantatenwochenendes Ende Februar fanden kaum Worte um auszudrücken, wie ihnen geschah. «Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken» – das Werk von Dietrich Buxtehude wurde in Neftenbach in einem ehrgeizigen Projekt aufgeführt.

Unter der Leitung von Martin Wildhaber fanden sich über 60 Mitsingende zusammen, die ad hoc einen vierstimmigen Chor gebildet hatten. Nicht nur einem Chor Angehörnde, sondern auch singfreudige «Laien» fanden sich mit wenigen Proben zusammen. Martin Wildhaber gelang es mit viel Schalk und Humor, aber auch mit viel Elan und Kompetenz die Sängerschar von 19 bis 80 Jahren zu begeistern.



Am Freitagabend begannen die Proben, am Samstagnachmittag die Fortsetzung zusammen mit den Solisten und am Sonntag kam noch das Orchester (Spezialisten für alte Musik) dazu. Innerhalb von nur drei Tagen gelang es dem Ad-hoc-Ensemble ein wunderbares Werk aufzuführen, das sie alle noch lange berühren wird.

Die vielen Gottesdienstbesucher erlebten und genossen am Sonntagabend ein hochwertiges und in Erinnerung bleibendes Konzert.

*Aus einem Bericht von Daniel Hanselmann*

## Katholische Kirche

### «Grüner Güggele kräht bald in Pfungen»

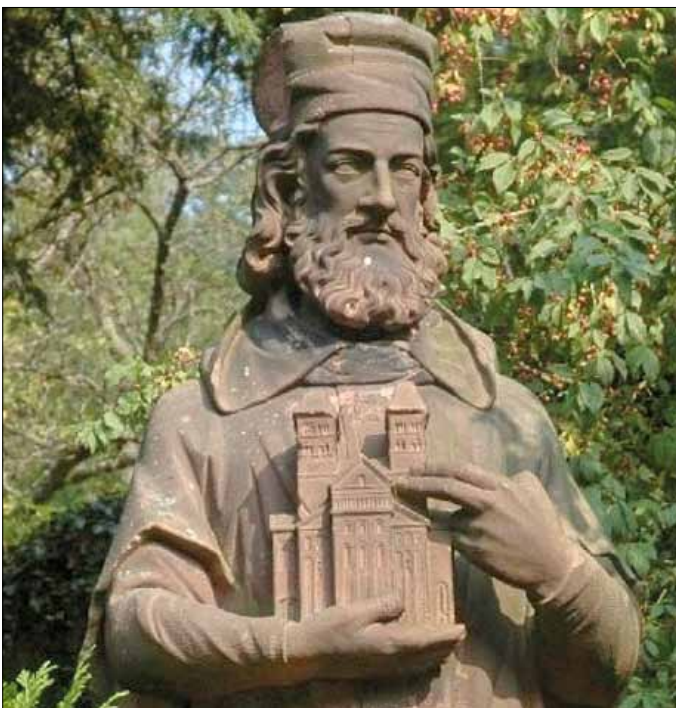


Der «Grüne Güggele» ist ein speziell für Kirchgemeinden entwickeltes Umweltmanagement-System mit dem Ziel, die Umweltbilanz der Kirchgemeinden zu verbessern, Umweltbelastungen zu reduzieren und die Nachhaltigkeit zu verbessern. Die katholische Kirchgemeinde Pfungen hat im Jahre 2015 entschieden, in Bezug auf Nachhaltigkeit ebenfalls eine Vorbildfunktion einzunehmen. Am 9. Juli 2017 fand die offizielle Label-Übergabe im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes in der Holenwies in Pfungen statt.

2015 sind die ersten Kirchgemeinden in der Schweiz mit dem Zertifikat «Grüner Güggele» ausgezeichnet worden. Heute sind bereits neun Kirchgemeinden zertifiziert. Die Katholische Kirchgemeinde Pfungen wird nun die zehnte in der Schweiz und die erste Katholische Kirche im Kanton Zürich sein, welche das Label erhalten wird.

Das Umweltlabel «Grüner Güggele» darf eine Kirchgemeinde führen, wenn sie ein vorgegebenes 10-Punkte-Programm durchläuft und ihr Umweltmanagement von einem externen Gutachter prüfen lässt. Ziel ist die Verbesserung der Umweltleistung der Kirchgemeinde, sei es beim Sparen von Energie, bei der Förderung der Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren, beim Einkauf von umweltgerechten Produkten oder bei der Abfalltrennung. Die Ziele und Massnahmen werden von einem Umweltteam vor Ort erarbeitet und in einem Umweltprogramm festgelegt. Jede Kirchgemeinde legt die Schwerpunkte ihrer Umweltsarbeit entsprechend den eigenen Prioritäten und Möglichkeiten selbst fest.

### Pirmin und die Alemannen



Dättlikon, Pfungen und Neftenbach haben einen geschichtsträchtigen Grenzpunkt: Pirminius soll um 700 n. Chr. hier ein Kloster mit 40 Mönchen und 50 Büchern gegründet haben. Schirmherr war Uatilo (oder Odilo), der spätere alemannische Herzog von Bayern, der möglicherweise oberhalb des Talguts eine Burg hatte. Pirmin gründete im Jahr 724 das Kloster Reichenau und brachte die drei Gemeinden als Geschenk ein. 500 Jahre später bauten die Freiherren von Wart eine Burg unterhalb des Talgutes, da sie die drei Gemeinden zum Lehen erhalten hatten.



Der Wanderbischof Pirminius kam nach Pfungen/Neftenbach und bekehrte die ortsansässigen Alemannen zum Christentum. Er wurde später heilig gesprochen. In einem ökumenischen Gottesdienst wurde diese Geschichte thematisiert und die Alemannengruppe Brisigavi zeigten anschaulich, wie diese Alemannen gelebt hatten und was sich infolge ihres Einzugs in unserer Gegend geändert hatte.

## Mosaik Kirche

### Busfahrender Pastor



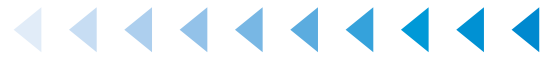
Anfang Januar hatte Markus Mosimann seine Tätigkeit als Pastor in der Mosaik-Kirche aufgenommen. Im Frühling zogen er und seine Frau vom Bodensee nach Neftenbach.

Sie stellten sich kurz persönlich vor:

«Wir sind Markus und Brigitte Mosimann. Zu uns gehören drei Kinder, die zum Teil schon verheiratet sind. Aktuell sind sie in Australien, Südamerika und in Asien. Wir haben beide einen handwerklichen Beruf erlernt. Ich, Markus, habe nach Auslandsaufenthalt ein Theologiestudium absolviert. Seit 1987 sind wir verheiratet und seit dieser Zeit auch als Pastorenehepaar im Einsatz. Die vergangenen 21 Jahre war dies in Arbon am Bodensee.

2003 habe ich dann noch die Busprüfung nachgeholt. Seit dieser Zeit gestalten wir gemeinsame Kultur- und Städtereisen, bei denen wir als Busfahrer und Reiseleiter im Einsatz sind. So wird in Zukunft auf dem Parkplatz der Mosaik-Kirche auch immer wieder ein Reisebus anzutreffen sein.»





Neftenbach nordwest



Ein Holzvergaser



Aesch



8. Neftenbach. Dorfstrasse



Das Haus Fischer, Zürichstr. 12



Der Männerchor Neftenbach



Personentransport der Vergangenheit



Gasthaus zum Löwen



Der Gerichtsplatz mit Feuerwehrlokal



Das Dorf Aesch



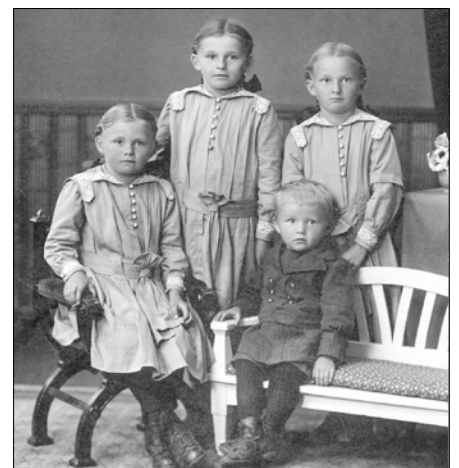
Aescher Buben mit Trauerflor

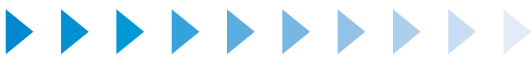


Ein Störmetzger beim Bauer



Die Schulanlage Dreilinden





Haus an der Wartgutstrasse



Neue Überbauung Zelgli



Neues Bürogebäude der Soutec



Das Wehr am Näfbach



Neue Überbauung Sagipark



Ernst Süsstrunk an der Arbeit



Das Museum und die Stadttrotte



Blick auf Neftenbach im Winter



Unsere berühmte Kirche



Vor dem Gasthof Löwen



Das Gebäude existiert bereits nicht mehr



Wirtschaftsgebäude des Schloss Wart



Blick vom Chräen auf die Industriezone



Der Gemeinderat 2017



Eine bedeutende Arbeit im Weinberg

